



FIGU- SONDER-BULLETIN



Erscheinungsweise:
Sporadisch

Internet: <http://www.figu.org>
E-Mail: info@figu.org

11. Jahrgang
Nr. 20, Juli 2005

Getürkte UFO- und Weltraum- sowie Saurier-Photos usw., die seit rund 30 Jahren weltweit zirkulieren und verleumderisch Billy als dessen Produkt untergeschoben werden.

Beim 384. Kontakt wurde diesbezüglich zwischen Ptaah und Billy am 16. April 2005 folgendes Gespräch geführt:

Billy ... Dann noch etwas anderes: Wie du ja weisst, ist seit geraumer Zeit wieder eine grosse Aktivität rund um die Welt in bezug auf Verleumdungen gegen mich. Geheimdienste, angebliche UFO-Forscher sowie Besserwisser und bösartig gesinnte Widersacher aller Art versuchen krampfhaft mit allen möglichen unlauteren Mitteln, mich und meine Arbeit zu diffamieren. Einige sogenannte UFO-Forscher und UFO-Besserwisser selbsternannter Gnaden sind seit längerer Zeit folglich auch wieder am Werk, um mir Weltraumbilder, Saurier-Bilder und UFO-Bilder mit der Lüge unterzuschieben, dass diese von mir auf meiner Grossen Reise anno 1975 gemacht worden seien resp. dass ich sie gefälscht haben soll, indem ich sie von bestehenden Bildern irgendwelcher Zeichner und Künstler abphotographiert oder kopiert hätte. Diesbezüglich hat Hans-Georg folgenden Artikel geschrieben, den ich in einem Sonder-Bulletin veröffentlichen will – wenn du ihn lesen willst?

Ptaah Natürlich ...

Ein falsches Saurier-Photo als angeblicher Beweis gegen «Billy» Eduard Albert Meier (BEAM)

oder seit Jahren wird ein Saurier-Photo als angeblicher Beweis gegen BEAM ins Feld geführt, das in Tat und Wahrheit nicht von «Billy» aufgenommen wurde

Gegenwärtig wird im Internet wieder einmal mit schwerem Geschütz gegen «Billy» Eduard Albert Meier (BEAM) aufgefahren. Besserwisser/innen brüsten sich in Internet-Foren und Artikeln mit vermeintlicher Kompetenz im UFO-Meier-Fall. Einmal mehr beweisen sich aber die Antagonisten und Antagonistinnen und angeblich hochqualifizierten «Billy»-Meier-Spezialisten von eigenen Gnaden als oberflächliche Stümper/innen und kenntnislose Nachbeter/innen. Mit Pauken und Trompeten und Sturmgebrüll stürzen sie sich seit Jahren gierig auf ein angebliches Meier-Photo, auf dem ein fliegender Saurier seine Jungen füttert. In ihrer Blindheit und ihrem Enthüllungswahn wird von BEAMs Gegnerschaft stur und fest behauptet, dass besagtes Photo von «Billy» persönlich auf der Weltraumreise vom Juli 1975 aufgenommen worden

sei, ohne sich jedoch mit der wahren Entstehungsgeschichte und den wirklichen Zusammenhängen des Bildes zu befassen. Ihre diesbezüglichen Behauptungen sind nichts weiter als leichtgläubig nachgeplapperte, billige Phrasen von Pseudo-Ufologen, wie z.B. Kal Korff. In Tat und Wahrheit wurde das erwähnte Photo nämlich nicht von «Billy» Meier auf NEBER aufgenommen, auch wenn stur das Gegenteil behauptet wird.

Tatsächlich hat während des 31. Kontaktes am 17. Juli 1975 mit Semjase eine Reise in die Galaxie BEBERAS auf die Welt NEBER im System KRAS stattgefunden. Die von Sauriern bewohnte Welt NEBER befindet sich 9380 Millionen Lichtjahre von der Erde entfernt. Diese Fakten sind in der gebundenen Ausgabe der Plejadisch-plejarischen Kontaktberichte, Block 1 (2002) auf Seite 432, Sätze 575 ff. nachzulesen. Während der Reise wurden von BEAM tatsächlich einige Photoaufnahmen von verschiedenen urweltlichen Tieren und Menschen sowie von Pyramiden gemacht, wovon einige in der genannten Buchausgabe abgebildet sind. Diese Saurier-Photos vom 17. Juli 1975 haben jedoch aus gutem Grund niemals den offiziellen Verkaufsweg über die FIGU oder «Billy» Meier in die Öffentlichkeit gefunden.

Nach der Rückkehr von seiner Reise zum Planeten NEBER wurden die Bilder, wie viele der ersten Photos auch, vom mittlerweile verstorbenen Photographen Schmid entwickelt und bearbeitet. Dabei handelt es sich um jenen Photographen, der von Hans-Georg Lanzendorfer im Artikel mit dem Titel «ASKET und NERA, amerikanische Doppelgängerinnen auf nachträglich durch fremde Hand gefälschten Photos des wahrlichen Kontaktmannes zu ausserirdischen Intelligenzen, «Billy» Eduard Albert Meier» beschrieben und im FIGU-Bulletin Nr. 16 vom Juni 1998 veröffentlicht wurde.

Nachdem sich die frisch entwickelten Saurier-Bilder in der Hand von «Billy» befanden, wurden diese von Quetzal gesichtet und kontrolliert. Dabei fielen ihm Dutzende von Bildern auf, die ganz klar nicht von der Welt NEBER stammen konnten und daher auch nicht von «Billy» aufgenommen worden waren, worüber sich Quetzal sehr erzürnte. Es war offensichtlich, dass BEAM einmal mehr von fremder Hand falsche und manipulierte Bilder untergeschoben worden waren. Viele der Bilder waren offensichtlich aus einem Buch abphotographiert worden und sollten als sogenanntes Kuckucksei in BEAMs Photosammlung geschuggelt werden. Dabei handelte es sich besonders um jene Photographie, auf der ein Flugsaurier mit auswerfendem Fisch und weissem Fleck am Bauch abgebildet war. Mit Hilfe dieser Fälschung sollte «Billy» eines Tages als Betrüger und Kontaktschwindler überführt werden. Aufgrund der Manipulationen wurden die Photos Mitte der 1970er Jahre von Quetzal umgehend wieder eingezogen und vernichtet, und zwar noch ehe sie von der FIGU oder durch «Billy» in Umlauf gebracht werden konnten. Das besagte Saurier-Photo – nebst diversen anderen – wird noch heute als «Billy»-Meier-Fälschung im Internet herumgereicht, obschon sich «Billy» seit jeher vehement gegen eine Zuschreibung verwehrt hat.

Bevor jedoch die Originalphotos durch Quetzal entfernt und vernichtet wurden, kam das Gründungsmitglied der FIGU, Guido Moosbrugger, in den Besitz einiger Kopien. Er hatte jedoch gegenüber den Plejaren und «Billy» das Versprechen zu leisten, die Abzüge niemals der Öffentlichkeit zugänglich zu machen und diese in keiner Art und Weise zu veräussern, weil sich auch die Fälschung aus fremder Hand unter den erhaltenen Photos befand. Sollte er sich nicht an die Weisung halten, sollten die Bilder umgehend von den Plejaren eingezogen und vernichtet werden, wie dies auch mit den Originalen von «Billy» geschah. Bis heute fühlt sich Guido Moosbrugger an sein Versprechen gebunden und hat die Bilder stets unter Verschluss gehalten.

Im Zuge der gemeinsamen Korrekturarbeiten an den Kontaktberichten mit Ptaah, Florena, Enjana, «Billy» und Bernadette Brand war auch die Zeit der Klärung gekommen. Im Jahre 2001 wurde Guido von «Billy» gebeten, einige der Photos für die Veröffentlichung im korrigierten plejadisch-plejarischen Kontaktbericht-Block zur Verfügung zu stellen. Daher befinden sich seit dem Jahr 2001 wieder einige wenige echte Saurier-Bilder und -Dias aus dem Besitz von Guido Moosbrugger bei «Billy», wobei diese jedoch strikte unter Verschluss

bleiben. Für die Veröffentlichung im Kontaktbericht-Block wurde unter Mithilfe von Ptaah streng darauf geachtet, dass es sich nur um echte oder nur geringfügig durch Schmid verfälschte Bilder <Billys> handelte, wobei die genannte Fälschung aus logischem Grund keine Verwendung fand. Aus diesem Grund ist auch das von fremder Hand gefälschte Photo des Flugsauriers nicht im neuen, gebundenen plejadisch-plejarischen Kontaktbericht-Block Nr. 1 abgebildet.

Es ist leider nicht auszuschliessen, dass gewisse eifersüchtige, böswillige Personen innerhalb der Gruppe um <Billy> Eduard Albert Meier, die das Film-, Dia-, Negativ- und Photomaterial verwalteten, die von fremder Hand gefälschten Photos bereits vor deren Vernichtung absichtlich in Umlauf brachten. Das mit der böswilligen Absicht, <Billy> entgegen besserem Wissen als Schwindler und Betrüger erscheinen zu lassen. Es ist kein Geheimnis, dass BEAM bereits im Jahre 1975, also schon zu Beginn seiner Kontakte mit Semjase, in den eigenen Kreisen verleumdet und hintergangen wurde, und zwar von seiner Ex-Frau ebenso wie auch von anderen bösgesinnten Gruppemitgliedern, denen nachweislich ebenfalls Manipulationen am Film-, Dia-, Negativ- und Photomaterial zuzuschreiben sind. Offenbar haben auch diese Personen gefälschte Saurier-Bilder in Umlauf gebracht, um <Billy> zu schaden und ihn unmöglich zu machen. Interessanterweise ist nämlich trotz der Vernichtung der Originalphotos durch Quetzal plötzlich jenes gefälschte Photo – nebst anderen Fälschungen – aufgetaucht, von dem behauptet wurde und wird, dass es zur BEAM-Saurier-Photoserie vom Planeten NEBER gehöre.

Tatsächlich war das besagte Bild anfänglich bis zur seiner Vernichtung auch ein Teil der Sammlung und im Besitz von <Billy>. Es wurde jedoch, wie bereits erklärt, nach der Übergabe durch den Photographen Schmid von Quetzal als Fälschung erkannt – nebst rund 1462 anderen. In seinem Vertrauen in den Photographen Schmid ging <Billy> wohl auch nicht davon aus, betrogen zu werden, daher kontrollierte er die Photos auch nicht einzeln auf etwaige Manipulationen hin. Seit dem Auftauchen des gefälschten Bildes haben sich bestimmte Elemente stets dafür eingesetzt, die Welt lügnerisch im Glauben zu lassen, das Photo sei von <Billy> aufgenommen worden. Dies, obwohl sich BEAM stets gegen die Zuordnung dieses gefälschten Photos wehrte. Die besagte Fälschung konnte von <Billy> logischerweise nicht als sein Eigentum bezeichnet werden, weil er das Bild – nebst vielen anderen, die ihm untergeschoben werden – schlicht und einfach nicht aufgenommen hat. Gegenteilige Behauptungen sind bössartige Unterstellungen. Dennoch wird von gewissen Elementen entgegen der wahren Gegebenheit seine Integrität stets bestritten.

Die plejarischen Abklärungen zu diesem Vorfall ergaben folgendes: Da die Organisation <Men in Black> nach einigen fehlgeschlagenen Mordanschlägen (letztlich gesamthaft deren 21), die sie auf <Billy> verübte, ihn nicht beseitigen konnte, zwangen sie mit <Billy> zusammenarbeitende Personen, wie z.B. den obgenannten Photographen Schmid, sehr massiv, BEAM in Misskredit zu bringen. So planten sie ihre Intrigen und Diffamierungen minutiös auf lange Sicht, folglich die Auswirkungen ihrer Machenschaften sich erst in naher Zukunft auszuwirken beginnen sollten. Mehrmals versuchten die <Men in Black> auch im Semjase-Silver-Star-Center mit Anschlägen auf die Fahrzeuge der Mitglieder oder durch Einschüchterungen und Entführungsversuche der Kinder usw. ihr Ziel zu erreichen. In dieser Form wurde auch der Photograph Schmid durch die <Men in Black> gezwungen, von den Photoaufnahmen, die <Billy> mit Erlaubnis der Plejadiern/Plejaren aufgenommen hatte, Fälschungen herzustellen. Mehrmals wurden Bilder, die Schmid von <Billy> erhalten hatte, von Grund auf gefälscht oder durch Fälschungen ersetzt, wie dies auch mit den Asket-Nera-Photos und mit dem genannten Saurier-Photo geschah. Auf diese Weise erhielt Eduard A. Meier bereits zu Beginn seiner Kontakte mit den Plejadiern/Plejaren von Schmid unbemerkt falsche Dias, Negative oder manipulierte Photos zurück. Dieser Photograph ist zwischenzeitlich verstorben und vermag demzufolge keinerlei Angaben mehr zu diesen Machenschaften zu machen.

Für <Billy> Eduard Albert Meier war es anfänglich nicht leicht, einen vertrauenswürdigen Photographen zu finden, der in ehrlicher Form seine UFO-Bilder entwickelte, ohne diese zu verändern. Selbst nach der Entwick-

lung waren seine Bilder in frühen Jahren vor schänderischen Zugriffen nicht sicher, denn sie wurden schon zu Beginn der Kontakte durch verwaltende Personen wie H. S. und «Billys» Ex-Frau und Konsorten zu Fälschungszwecken missbraucht und weitergegeben. So sind nebst den Originalen noch heute verfälschte Bilder in FIGU-Besitz, in die durch Unbekannte nachträglich äusserst stümperhaft Fäden und Aufhängevorrichtungen hineinmanipuliert wurden.

Tatsache ist, dass zu keiner Zeit irgendwelche gefälschten Saurier-Photos wissentlich durch «Billy» oder die FIGU als echte Billy-Photos veröffentlicht wurden. Derartige Bilder werden auch heute nicht unter den offiziell zugänglichen Photos in den Besucher-Alben zum Verkauf angeboten. Die sogenannten Saurier-Photos sind auch nicht im Photoverzeichnis der FIGU aufgeführt. Bekanntlich existierten von BEAM über 1500 UFO-Photos, wovon der Photograph Schmid diverse verfälschte. Zudem wurden in den ersten Jahren von teils unbekannter Seite rund 1200 Bilder gestohlen, die nie mehr auftauchten. Diverse Photos resp. Negative wurden in Journalen usw. weltweit veröffentlicht, wodurch «Billy» seine eigenen Bilder und Negative für teures Geld zurückkaufen konnte, um sie wieder in seinen Besitz zu bringen. Selbstredend können von «Billy» nicht alle seine Photos für den Verkauf zur Verfügung gestellt werden, weil es einfach unmöglich ist, aller gestohlenen Bilder wieder habhaft zu werden. Daher werden den Besucherinnen und Besuchern auch nur noch die bekannten und oftmals gewünschten Bilder angeboten.

Da die sogenannten Saurier-Photos von Quetzal als untergeschobene Fälschungen erkannt und vernichtet wurden, sind sie logischerweise auch heute nicht im Verkauf zu finden. Zweifellos wären die Saurier-Photos ohne die Machenschaften einstiger böswilliger Gruppemitglieder und ohne Black-Men-Manipulationen für die Besucher/innen gleichermaßen zugänglich wie die restlichen echten Strahlschiff-Aufnahmen. Hätte BEAM tatsächlich seine UFO-Photos gefälscht, wie dies von den Gegnerinnen und Gegnern behauptet wird, dann wäre er wohl auch skrupellos genug, die gefälschten Saurier-Photos unter die Menschen zu bringen. «Billy» wird sich aber davor hüten, nebst seinen echten Bildern, die wissenschaftlich untersucht und als echt befunden wurden, auch noch die von fremder Hand gefälschten Saurier-Photos in Umlauf zu bringen. Zum einen fehlt ihm dafür die nötige Profitgier und Skrupellosigkeit, zum anderen würde ein solcher Unsinn und Unfug seine wahrliche Mission im höchsten Masse gefährden und letztendlich verunmöglichen.

Als Mitglied mit rund 20jähriger Zugehörigkeit zum Verein FIGU und aufgrund langjähriger vertrauensvoller Zusammenarbeit mit BEAM kann ich bestätigen, dass das erwähnte Saurierbild im Kreise der FIGU niemals als «Billy»-Photo herumgereicht oder als solches deklariert wurde. Vor einigen Jahren kamen die Kerngruppe-Mitglieder des Vereins in den Genuss eines kurzen Filmes, den «Billy» auf seiner Grossen Weltraumreise aufgenommen hatte und der die Saurierwelt dokumentiert. Zu sehen war eine ertümliche Welt in schwarz/ weiss-Aufnahmen sowie einige Saurier und Urmenschen, die sich durch dieses Gelände bewegten.

Fakt ist, dass sich die Gegner/innen von «Billy» niemals in ehrlicher Form um die wahrliche Herkunft des besagten Saurierbildes kümmerten und die wirkliche Quelle nicht erforschten. Sonst wären sie nämlich darauf gestossen, dass die besagten Bilder nicht von der FIGU oder «Billy» Meier in Umlauf gesetzt wurden, sondern von übelwollender, fremder Hand, mit der Absicht ihm zu schaden. Viele angeblich namhafte UFO-Forscher/innen und selbsternannte Meier-Kenner/innen sind in ihrem Enthüllungswahn auf den Zug der Verfälschung und der Tatsachenverdrehung aufgesprungen, ohne die wahrlichen Quellen zu untersuchen. Diese Praxis ist im Internet in unzähligen Artikeln über BEAM zu finden. Die effektive Wahrheit um das Photo wird jedoch eines Tages so manchen Ufologen über den Schatten einer peinlichen Blamage springen lassen. In Tat und Wahrheit liegen nämlich keinerlei stichhaltige Beweise vor, die belegen, dass das erwähnte Photo von «Billy» Meier aufgenommen wurde. Mit keinem einzigen Wort oder schriftlichem Zeugnis hat BEAM dies jemals von sich behauptet, und zwar aufgrund der einfachen Tatsache, weil das besagte Bild des Flugsauriers – nebst vielen anderen Fälschungen – nicht von «Billy» Eduard Albert Meier selbst aufgenommen, sondern ihm von fremder Hand untergeschoben worden war. Diese Fakten entsprechen den Tatsachen, auch wenn die Wahrheit von seiner Gegnerschaft – wie so oft – nicht akzeptiert werden will.

Ganz offensichtlich gehörte es Mitte der 1970er Jahre zum Plan einer schmierigen Fälscher-Organisation, der «Black Men» und verräterischer FIGU-Mitglieder (die infolge ihres nutzlosen Zerstörungsbemühens letztendlich aus eigenem Antrieb aus der FIGU ausgetreten sind), das besagte Bild – nebst diversen anderen Fälschungen – der Sammlung von «Billy» Meiers Photos zuzuordnen. Es war ihr Ziel, ihn eines Tages mit der Tatsache einer Fälschung konfrontieren zu können, wie ihnen dies im Falle der Asket-/Nera-Photos fast gelungen wäre. In kluger Voraussicht wurde von Quetzal das Unterfangen mit den gefälschten Saurier-Photos jedoch so gut wie möglich vereitelt, wobei leider auch einige der Saurier-Originalphotos durch die Plejaren eingezogen und zerstört wurden. Dadurch gingen zwar die Bilder verloren, weiterer Missbrauch wurde aber vermieden.

Leider ist es heute für die FIGU nicht mehr exakt nachvollziehbar, wer alles letztendlich für die Verbreitung des besagten gefälschten Bildes – nebst anderen Fälschungen – zuständig war. Sicher ist nur, dass es den gegnerischen Kreisen von BEAM gezielt in die Hände gespielt wurde. Selbst für den Ausserirdischen Quetzal war es während seinen Nachforschungen äusserst schwierig, die Quelle der Verfälschungen sowie die Wege des gefälschten Bildes zu eruieren. Eine Beteiligung der «Black Men» ist daher von grosser Wahrscheinlichkeit, war es doch lange Jahre auch für die Plejaren fast unmöglich, dieser ungemütlichen Zeitgenossen habhaft zu werden. Das Geheimnis um die «Black Men» wurde mittlerweile durch die Plejaren ebenso gelüftet wie die Tatsache, dass diese über sehr hohe technische Möglichkeiten zur Verwischung ihrer Spuren verfügten und dass sie Erdenmenschen in aufgezwungenem hypnotischem Zustand für sich arbeiten liessen.

Wie bereits erklärt, ist es eine unwiderlegbare Tatsache, dass die Saurier-Photos von «Billy» oder von der FIGU zu keiner Zeit veröffentlicht werden wollten. Es liegt weder im Interesse der FIGU noch im Interesse von «Billy» Meier, dass im Falle seiner wahrlichen und realen Kontakte mit ausserirdischen, intelligenten menschlichen Lebensformen die Unwahrheit verbreitet wird oder irgendwelche gefälschten UFO-Photos eine Verbreitung finden. Bereits vor Jahren sollte von Heidi Peters, einem deutschstämmigen Passivmitglied, die in den USA tätig war und auch als Übersetzerin für Billy und die FIGU arbeitete, ein erklärender Artikel zum Thema Saurier-Photos veröffentlicht werden, weil sie mit den Auswirkungen der Machenschaften bestens vertraut war. Leider konnte sie diese Aufgabe nach einer schweren Krankheit nicht mehr erfüllen.

Die Wahrheit um die sogenannten Saurier-Photos wird den notorischen Berufskritikerinnen und Berufskritikern schwer aufliegen, weil durch das besagte Photo tatsächlich eine gewisse Ungereimtheit im Fall UFO-Meier gefunden werden konnte. Eine Ungereimtheit, die durchaus Hand und Fuss hat, weil es sich bei der Aufnahme tatsächlich um eine Fälschung handelt. Zum Leidwesen aller glorreichen Enthüllungsspezialisten wurde die Fälschung jedoch nicht von BEAM, sondern von seiner Gegnerschaft selbst erstellt. Ganz im Sinne von: Black-Men-BEAM-Gegnerschaft hintergeht Ufologen-BEAM-Gegnerschaft. Da haben sich wohl zwei Säufer gegenseitig auf die Finger geschlagen. Zumindest muss aber bezüglich der Aufdeckung dieser Fälschung BEAMs Gegnerinnen und Gegner eine gute Arbeit zugestanden werden. Das hierzu benutzte Buch gefunden zu haben ist keine schlechte Leistung und auch für die FIGU von gutem Nutzen. Als kritischer, suchender und forschender Mensch – auch im Falle «Billy» Meier –, sind mir gewisse Erfolgserlebnisse bei Recherchen durchaus bewusst. Ich muss jedoch eingestehen, dass ich meine Zeit und Energie viel lieber für eine Beweisführung zugunsten der wahrlichen Wahrheit um BEAM einsetze als für oberflächliche und blinde Krittelei.

Die Argumentationen und Erklärungen meines Artikels sind sicherlich für viele unverbesserliche BEAM-Gegner/-innen Grund genug, ihm abermals Betrug und Lüge vorzuwerfen, nun jedoch mit der neuen Begründung, seine eigenen Spuren verwischen zu wollen. Doch die Wahrheit ist keine billige Strategie. Persönlich möchte ich hierzu festhalten, dass ich meine langjährige Arbeit als Mitglied der FIGU und meine Menschenkenntnis nicht in den Dienst der Verwischung und Vertuschung, sondern in die Offenlegung der Tatsachen und der wahrlichen Wahrheit gestellt habe.

Tatsache ist, dass besagtes Photo nicht aus der Hand von <Billy> Meier stammt, wie er mir persönlich und glaubwürdig versicherte. Erstaunt stelle ich aber fest, dass die sogenannten Nachforschungen der Ufologen von stümperhaften Recherchen zeugen und dass von namhaften UFOlogen und UFOloginnen bis heute offensichtlich versäumt wurde, nach dem wahren Ursprung der Bilder zu forschen. Ehrliche Anfragen bei <Billy> Eduard Albert Meier hätten auch ihnen ehrliche Antworten gebracht. In ihrer Besessenheit nach einer Aufdeckung haben sich wohl einige BEAM-Gegner/innen von Menschen wie Kal Korff peinlich blenden lassen. In ihrem Kampf gegen einen vermeintlichen Betrüger sind sie selbst einer organisierten und üblen Mausechlei aufgesessen und liessen sich dadurch selbst von fremder Hand manipulieren und zur Verbreitung falscher Informationen verleiten. Das ist ein Zeugnis für schwache Selbstkritik, mangelnde Kompetenz und fehlende Qualifikation. Diesbezüglich sticht natürlich vor allem der Pseudo-Ufologe Kal Korff hervor, der in seinem schwachsinnigen Buch über <Billy> Meier unter anderem fälschlich behauptet, das Bild sei von BEAM gemacht worden, ganz offensichtlich ohne jemals nachgefragt zu haben, ob dies überhaupt der Wahrheit entspricht. Kal Korff wird jedoch kaum ein Interesse daran gefunden haben, nach den wirklichen Tatsachen zu fragen, schliesslich liegt ihm die Verleumdung von <Billy> Eduard Albert Meier näher als die effektive Wahrheit. Auch Hans-Werner Peiniger bläst im Internet unter der Adresse http://www.gep.alien.de/jufof/artikel_meier02.htm in dasselbe Horn, indem er den unqualifizierten Unsinn von Kal Korff vertritt. Auch seine Meinung und Erläuterung ist aufgrund der vorliegenden und wahrheitlichen Fakten falsch.

<Billy Meiers Flugsaurier-Fotos

Hans-Werner Peiniger

In Billy Meier's, Fotoarchiv existieren eine ganze Reihe von Aufnahmen, die er während eines 5-Tage-Trips durch das Weltall am 17. Juli 1975 auf dem Planeten <Neber> fotografiert haben will. Auf <Neber>, der 1,2 Millionen Lichtjahre von der Erde entfernt sein soll, sah er Pyramiden, Dinosaurier und einen primitiven Höhlenmenschen. Eines der Fotos (oben), das einen Flugsaurier zeigt, konnte nun identifiziert werden. Es zeigt einen Pteranodon aus der Familie der Pterosaurier. Meiers Bild zeigt einen Ausschnitt aus einem Gemälde (unten), das vom bekannten tschechischen Paläo-Zeichner Zdenek Burian stammt und seit den 60er Jahren in zahlreichen Büchern veröffentlicht worden ist. Vermutlich hat es Meier unscharf aus einem Buch abfotografiert.>

Quelle: Leserbrief «What Billy Meier-Saur» von Ray Rimell, Herausgeber von «Model Dinosaur», Berkhamsted, Hertfordshire, England, in: *fortean times*, Nr.98, Mai 1997:54 und Kal K. Korff:

Spaceships of the Pleiades, New York, 1995 Beitrag aus dem JUFOF Nr. 111, 3,1997

Hans-Georg Lanzendorfer, Schweiz

Ptaah ... Das ist mir alles bekannt, doch dazu möchte ich folgendermassen Stellung nehmen: Allein auf deiner Grossen Reise hast du 1975 mehr als 1378 Photos gemacht, während von Strahlschiffaufnahmen 1568 existierten. Wie du weisst, wurde ein grösserer Teil deines Materials unserer Strahlschiffphotos durch den Photographen Schmid unter dem Druck einer gewissen Organisation der <Men in Black> (MiB) gefälscht und dir wieder untergeschoben, wie das gleichermassen auch mit deinem Film- und Photomaterial von der Grossen Reise geschah. Die Filme und Dias, die unsere Strahlschiffe zeigten, wurden minutiös derart verfälscht, dass plötzlich Fäden zu sehen waren, als ob Modelle aufgehängt gewesen und photographiert worden wären, wie dies z.B. dein selbsternannter Erzfeind Kal Korff in einem Schauer-geschichtenbuch und in einem Schwindelfilm darstellte, und zwar unter Mitwirkung deiner lieben Ex-Frau, die dich voller Hass weltweit unmöglich und als Schwindler, Lügner und Betrüger zu brandmarken versuchte, weil sie in ihrer Herrschsucht und Machtsucht nicht an vorderster Front stehen konnte. Über sie schimpfen will ich damit nicht, wie du das ja auch niemals tust, auch will ich ihr mit meinen Worten nicht nachtragend sein, sondern damit soll nur der wahre Sachverhalt genannt werden. Deine Ex-Frau, wie

auch alle anderen Verleumder usw., müssen letztendlich mit ihrem Gewissen früher oder später selbst ins Reine kommen, folglich ich nicht Richter spielen muss. Nun, von den Dias der Strahlschiffphotos und Strahlschifflandes Spuren usw. wurden dir nahezu 1200 gestohlen, folglich du heute nur noch einen kleinen Teil vom ganzen Material besitzt, was aber auch nur darum der Fall ist, weil du weltweit für enorme Geldbeträge viele Negativ-Kopien von deinen eigenen Photos wieder zurückkaufen konntest, wie das auch mit einer verstümmelten Kopie des Demonstrationsfilms geschah, den dir Michael Hesemann wieder besorgen konnte. Deine Ex-Frau sowie H.S., M.S., Photograph Schmid und die genannte Organisation der MiB waren dabei die Urheber, dass die Materialien erst spurlos verschwanden, um teils später weltweit in Journalen und Zeitungen wieder aufzutauchen, via diese du dann Negativ-Kopien von den Dia-Besitzern zurückkaufen konntest. Auch verfälschte Bilder von unseren Strahlschiffen wurden so in Umlauf gebracht, um dich zu diffamieren, doch diese verschwanden nach und nach im Laufe der Jahre, wonach dann aber deine Ex-Frau neue Lügen erfand und behauptete, dass du Behälterdeckel usw. für Trickaufnahmen in bezug auf unsere Strahlschiffe verwendet hättest. Und all das tat sie entgegen ihren Erfahrungen und Erlebnissen, die sie in bezug auf uns selbst sowie hinsichtlich unserer Strahlschiffe, deren Landes Spuren und Surrgeräusche haben durfte, und zwar zusammen mit verschiedenen Gruppemitgliedern und deren sowie deinen Kindern. Zeugen dafür sind z.B. Jacobus Bertschinger, Bernadette Brand, H. und K. S., Herbert R., Hans Jacob, F. Liniger, Engelbert und Maria Wächter, Guido Moosbrugger nebst andern, wie z.B. Amata-Amalie Stettler, Olga Walder, Margareth Rose, Roland und Sissi Rüegegger, Margareth Flammer, Margareth Rufer, Wolfgang Witzer und viele andere. Auch begegnete sie einmal unverhofft meiner eigenen Person, als ich dich im Wohnraum suchte. Nebst dem erlebte sie eine lichtstarke Materialisation eines unserer Förderierten, als du mit ihr zusammen beim Hundehaus standest und mit ihr alles beobachten konntest. Aus all diesen Gründen ist es mir unverständlich, dass sie dich und deine Mission verleumdete und dich in aller Welt als Schwindler und Betrüger verunglimpfen konnte. Die Beweise dafür, dass du mit uns in Kontakt standest und sie oft hautnah selbst vieles miterleben konnte, waren derart unumstösslich, dass es mir immer noch unerklärlich ist, wieso sie Lügen über dich und deine Arbeit erfand, um dich weltweit zu verleumdete. Allein ihre Herrschsucht und Macht such, um an vorderster Front zu stehen, was ihr nicht gelang, konnte nicht die Begründung sein. Meines Erachtens waren auch eine unhemmbare Geldsucht, Minderwertigkeitsgefühle und die Geltungssucht für sie ein unwiderstehlicher Trieb. Was sich aber andererseits seit allem Anfang nicht gelegt hat, ist die Sache mit den gefälschten Weltraumbildern und Saurierbildern, denn diese kursieren immer noch weltweit bei deinen selbsternannten Feinden. Noch immer – und neuerlich vermehrt – werden dir wieder solche gefälschten Photos untergeschoben, die nicht von dir stammen. Von den über 1378 Bildern von deiner Grossen Reise blieben nur wenige übrig, nämlich 42, die wirklich von dir stammten, während das Gros von 1336 Bildern aus untergeschobenen Ablichtungen irgendwelcher Zeichnungen usw. bestand, was Quetzal damals sehr schnell feststellte, weshalb er sämtliche Dias und Photos vernichtete. Dadurch war es unmöglich, dass von dir irgendwelche Dias, Filme oder Photos verkauft oder sonstwie vergeben wurden, folglich also von deiner Seite niemals irgendwelche dieser Materialien in die Welt hinausgingen. Was diesbezüglich aber auf die Konten deiner lieben Ex-Frau sowie von H.S., M.S. und des Photographen Schmid geht, sieht ganz anders aus, denn unsere sachdienlichen Nachforschungen ergaben klar und deutlich, dass zumindest diese vier einen regelrechten Handel mit den gefälschten Materialien resp. Dias, Filmen, Negativen und Photos betrieben, wodurch z.B. H.S. durch den Erlös zusammen mit seinem Bruder ein Flugzeug chartern und drei Monate lang im Kongo, in Afrika, urlaubsmässig umherkurven konnte. Das Geschäft mit deinen Dias, Filmen und Photos war für die vier äusserst rentabel, wobei auch feststeht, dass auch die genannte Organisation der MiB sowie andere, die dir feindlich gesinnt waren und es noch heute sind, die Hände im Spiel hatten, und zwar auch mit horrenden Geldbeträgen, weshalb es auch sein konnte, dass deine Ex-Frau plötzlich über ein Bankkonto verfügte, auf dem 35 000.– Schweizerfranken gehortet waren. Das ganz abgesehen davon, dass sie wie auch der arbeitslose H.S. über unerschöpfliche Geldquellen verfügten, obwohl sie während all den Jahren keiner Arbeit nachgingen, die ihnen eine Entlohnung eingebracht und ihnen all das erlaubt hätte, was sie

sich leisten konnten. Ihr weltweiter Handel mit deinen Dias, Negativen, Filmen und Photos war äusserst einträglich, was allein daraus hervorgeht, dass deine Exfrau den eineinhalbstündigen 8mm Demonstrationsfilm heimlich für 1000.– Schweizerfranken dutzendweise verkaufte, obwohl du für ihn nur 150.– CHF gefordert hast. Leider hast du das auch erst in den Neunzigerjahren des zwanzigsten Jahrhunderts durch Michael Hesemann erfahren, als die Rede darauf kam. Und nochmals will ich sagen, dass du nicht verantwortlich zeichnest für die gefälschten Weltraum- und Saurier-Photos, die weltweit im Umlauf sind, denn sie entstammen nicht deiner photographischen Arbeit, sondern im Gesamten nur Fälschungen, die von Böswilligen und Feinden angefertigt wurden und dir untergeschoben und verleumderisch zugesprochen werden. Weltweit sind keine anderen deiner Saurier-Bilder und Weltraumbilder usw. veröffentlicht worden als jene, welche in den neuen Kontakt-Berichte-Blocks wiedergegeben sind. Das aber sind nur wenige Exemplare der echten 42 Aufnahmen, an denen nur sehr wenige verfälschende und nicht ins Gewicht fallende Veränderungen vorgenommen wurden. Von den 1336 falschen und dir untergeschobenen und zugesprochenen Aufnahmen fanden leider eine gewisse Anzahl den Weg in die Welt hinaus, doch zeichnest du dafür nicht verantwortlich, folglich jede anderslautende Behauptung einer böswilligen und infamen Verleumdung entspricht. Auch das von Hans-Georg angesprochene Saurier-Bild entspricht nicht einer deiner Aufnahmen, sondern nur einer böswilligen und verleumderischen Manipulation Bösegesinnter, die dich und deine Mission untergraben wollen. Bei diesen Böswilligen handelt es sich durchwegs um Elemente, die sich unter anderem auf deine Kosten gross machen und sich angeblich wissend über die Mitmenschen erheben wollen, weil sie in Minderwertigkeitskomplexen gefangen und Glaubens sind, dass sie durch ihre Lügen und Verleumdungen vor den Mitmenschen scheinen könnten. Dass sie sich gerade durch ihr Handeln aber unmöglich und unsagbar lächerlich machen und ihre Dummheit offenbaren, vermögen sie infolge ihrer mangelhaften Intelligenz nicht zu erfassen. Ausserdem ist zu sagen, dass dich all diese krankhaft dummen Widersacher weder kennen noch jemals sich um die wirkliche Wahrheit deiner Mission gekümmert und deine Beweismaterialien niemals gesichtet und nicht untersucht haben, folglich sie nur aus der Ferne lügnerisch und verleumderisch tätig sind, was allein schon offenbart, wessen ‹Geistes Kind› und welcher Intelligenz und Ehrlichkeit sowie Tugendhaftigkeit und Rechtschaffenheit sie sind. Sie sind in ihrer Gesinnung krankhafte arme Menschen, die nicht genügend Initiative aufbringen, einer Sache wirklich ehrlich auf den Grund zu gehen und die Wahrheit zu akzeptieren, um damit zu beweisen, dass sie im Fehler und nicht so gross und umfassend in ihrer Vernunft und in ihrem Verstand sind, wie sie das einfältig zur Schau tragen. Mehr ist dazu nicht zu sagen, ausser dem noch, dass meine Worte keine Rechtfertigung in irgendwelcher Weise sein sollen, sondern einzig und allein eine klare und tief wahrheitsentsprechende Klarlegung der bestehenden Tatsachen.

Billy Danke. – Das genügt wohl auch. Dann möchte ich dir hier noch einen sehr interessanten Fax-Brief von einem Priester zeigen, den ich am 10. April erhalten habe. Wenn du ihn lesen willst?

Ptaah Es scheint dir wichtig zu sein!

Billy Finde ich, ja.

Ptaah Dann will ich ihn lesen.

Billy Hier, bitte ...

Ptaah Danke. ... (liest den Brief)

Liebe FIGU-Redaktion,
nachfolgenden Leserbrief möchte ich bitte in einem Ihrer FIGU-Bulletins veröffentlicht wissen:

Ein Prophet der Neuzeit lebt unter uns ...

Ganz klar muss gesagt sein: Zur heutigen Zeit lebt wieder ein Prophet unter uns. Er wohnt nicht im Heiligen Land, sondern in Europa, im Friedensland Schweiz, und sein Name ist schlicht "Billy" Eduard Albert Meier. Durch ihn wird die Lehre der Wahrheit verbreitet, die keinesgleichen mit irgendwelchen sektiererischen, religiösen oder politischen Lehren und Irrlehren aufweist, denn die Lehre der Wahrheit ist die Lehre des Lebens und der schöpferischen Gesetzmässigkeiten, die Liebe, Frieden, Freiheit und Harmonie lehrt.

Nun, lieber Mitmensch, der du nur so in den Tag hineinlebst, der du politische Mächtige sowie artistische und sportliche Grössen bejubelst und anhimmelst, der du angebliche religiöse Gottesstellvertreter verherrlichst, würdelose Personenkulte betreibst und der du dich einem religiösen Glauben hingibst und denkst, dass ein imaginärer Gott für dich entscheide, bestimme und die Verantwortung für dich trage, wodurch du von jeder Schuld und Verantwortung befreit seist, was hältst du davon, dass zur jetzigen Zeit ein wahrer Prophet unter uns lebt?

Als ich zum ersten mal als strenggläubiger katholischer Priester von "Billy" hörte, dem Propheten der Neuzeit, von BEAM, wie er auch genannt wird, dachte ich: "Nein, das darf doch wirklich nicht wahr sein! Das ist doch einer jener Spinner, die behaupten, mit Gott oder Heiligen usw. reden und Botschaften erhalten zu können! Das muss doch einer jener verrückten Sektierer sein, die als falsche Propheten in Erscheinung treten!" Und es war tatsächlich so, dass ich jedesmal sehr übel sauer wurde, wenn ich irgendwo etwas über diesen neuen Propheten las oder wenn in meinem Bekanntenkreis die Rede auf ihn gebracht wurde. Oft schrie ich wild herum: "So ein Unsinn, hört doch endlich auch mit diesem blödsinnigen Quatsch!"

Es gingen Jahre dahin, während denen ich mich immer wieder über die Sache ärgerte, doch als ich von meinen Bekannten, auch von zwei Priesterkollegen, nicht in Ruhe gelassen wurde, bequeme ich mich, eine kleine mir zugesteckte Schrift mit dem Titel "Sapere aude" zu lesen, die von "Billy" geschrieben wurde. Irgendwie wurde ich dabei unsicher und wusste plötzlich nicht mehr, ob ich vielleicht diesem Mann nicht Unrecht tat, denn die kleine Schrift war etwas völlig anderes, als ich erwartet hatte. Es war darin kein sektiererisches Gerede, nichts von Religion und nichts davon, dass der Mensch an einen Gott und an Engel und dergleichen glauben müsse. Sehr vieles ging mir bei und nach der Lektüre der kleinen Schrift im Kopf herum, und wie ich mir selbst zugeben musste, war ich sehr unsicher geworden. Allein diese Unsicherheit brachte mich aber schon wieder in Rage, denn einerseits liess sich alles nicht mit meiner kirchlichen Lehre vereinbaren, und andererseits stieg in mir plötzlich der Gedanke hoch: "Das im "Sapere aude" Geschriebene ist wahre Wirklichkeit und Liebe; wenn es nun doch wahr sein sollte, dass dieser BEAM tatsächlich ein oder gar der Prophet der Neuzeit wäre ..." Meine Unsicherheit wuchs, wie auch ein untergründiger Zorn auf mich selbst, weil ich plötzlich Zweifel hatte. Alles wurde mir langsam unheimlich, denn wie sollte es sein, dass zu heutigen Zeit ein neuer Prophet in Erscheinung tritt, denn die "Heilige Schrift" sprach doch davon, dass in fernerer zukünftiger Zeit nach Jesus Christus viele falsche Propheten ihr Unwesen treiben würden. Sollte also dieser "Billy" doch einer dieser falschen Propheten sein? Alles schrie in mir nach Hilfe: "Heute ein neuer Prophet, und wer weiss, welchen Unsinn dieser erzählte, womöglich noch viel schlimmer als all die Channeler, Spiritisten und Esoteriker usw." Doch irgendwie drängte es mich, mehr zu erfahren, weshalb ich über Bekannte weiteres Material besorgte, Schriften und Bücher, die vom neuen Propheten geschrieben wurden. Auch fand ich Zugang zum Internet und lernte nach und nach sehr viel über "Billy", seine Arbeit und über den Verein FIGU kennen. Dann endlich wuchs in mir die Erkenntnis heran, dass ich durch die katholische Glaubenslehre Zeit meines 67-jährigen Lebens bössartig irregeführt worden war. Also erkannte ich auch, dass die meisten Lehren meiner Kirche völlig falsch waren und einer Lüge entsprachen, und zwar auch dass Propheten nur zu früheren Zeiten wirkten und in der neuen Zeit nichts zu suchen und nicht

zu lehren hatten. Diese Erkenntnis machte mir klar, dass die Lüge dazu diene, dem Menschen die Religion als angenehm und ungefährlich erscheinen zu lassen und ihm einzubläuen, dass nur das Althergebrachte der alten Propheten von Richtigkeit und unabänderbar sei, und zwar so wie es durch die katholische Religion - auch andere - von alters her geformt und bestimmt worden war. Die Erkenntnis machte mir plötzlich klar, dass von den Religionen dem Menschen keine Anstrengungen abverlangt werden in bezug des eigenen Denkens und Hinterfragens der religiösen Lehre und der damit verbundenen Kulte, sondern nur die Pflicht des bedingungslosen Glaubens. Heute sehe ich auch klar und deutlich, dass sich die Kirchenlehre und die Lehre aller christlichen Sekten offiziell zur verleumderischen Behauptung versteigen, dass nach Jesus Christus keine wirklichen, sondern nur noch falsche Propheten in Erscheinung treten könnten. Welcher Hohn gegen die wirkliche Wahrheit - und warum sollte das denn so sein, wenn doch die Zeit und die Entwicklung ebensowenig stillstehen, wie auch nicht die Evolution des menschlichen Bewusstseins?

Mein Priesteramt habe ich nicht niedergelegt, auch wenn viel an Lüge und Verleumdung durch die christliche Religion mir bewusst geworden ist. So oder so fühle ich mich als Priester, der den Menschen mit Rat und Tat und mit der Wahrheit beizustehen hat. Doch es sind sehr viele Fragen aufgetaucht, wie z.B., warum die christlichen Kirchen und Sekten wettern, dass nach Jesus Christus nur noch falsche und keine wirkliche Propheten mehr erscheinen und wirken sollen; der Neuzeit-Prophet "Billy" Eduard Albert Meier beweist das Gegenteil. Er ist eine aktuelle Quelle, aus der die lebendige Wahrheit spricht, die dereinst den Tod für das christliche und aller Religionen Imperium sein kann. Die wahrhaftige Wahrheit nämlich wird sich niemals an irgendeine Institution binden lassen, die gleichzusetzen ist mit einem Kult und einer Religion. Die wirkliche Wahrheit und die schöpferischen Gesetzmässigkeiten sind ein freies Gut des Menschen, der in jeder Beziehung die eigene Verantwortung selbst tragen und erfüllen muss, ohne Glauben daran, dass er von einer höheren göttlichen Macht durch deren Bestimmung und Willen geführt werde und sich gegen diese Bestimmung und den Willen nicht zur Wehr setzen könne. Während jede Gottheit ihre Gläubigen mit Zucker und Peitsche an sich bindet, mit Lob und Tadel sowie mit Belohnung und Strafe, stellt sich das in bezug auf die Schöpfung ganz anders dar, deren Gesetzmässigkeiten bestimmen, wie der Neuzeitprophet lehrt, dass der Mensch in seinen Gedanken und Gefühlen ebenso völlig frei sein soll, wie auch in seinen Entscheidungen und Handlungen. Das bedeutet, dass er auch in jeder familiären und gesellschaftlichen Gemeinschaft absolut frei und unabhängig und in jeder Beziehung seiner selbst sein eigener Herr und Meister sein muss, ohne glaubensmässig an eine Religion, Sekte, an einen Gott oder an eine Politik gebunden zu sein, wie auch nicht an einen Personenkult.

Das Prinzip der schöpferischen Gesetzmässigkeiten ist die: Wahrheit ja - Glaube nein! Und Wahrheit ist, dass kein Gott zu irgendwelchen Menschen spricht, denn Gott ist und bleibt eine imaginäre Figur. All das erkannte ich als irreführender Priester erst, als ich mich gründlich mit des Neuzeitpropheten Schriften, Büchern und seiner Lehre usw. auseinandersetzte. Langsam wurde mir immer klarer, dass es sich bei "Billy" um einen echten Propheten handelt. Natürlich durfte ich das in meinem Priesterkreis nicht zugeben. Darüber reden konnte ich nur bei meinen zwei Priesterkollegen, die mich auf den neuen Propheten aufmerksam machten und die sich infolge seiner Lehre selbst ihres Amtes entheben liessen. Weiter konnte ich also nur in meinem nichtpriesterlichen Bekanntenkreis und in meiner elterlichen Familie darüber reden resp. mit allen jenen, die mich auf Eduard Albert Meier aufmerksam gemacht hatten und deshalb auch schon aus der Kirche ausgetreten waren. Also schwieg ich gegenüber meinem Priesterkollegium, während ich mich immer tiefer in die Schriften, Bücher und Lehre des neuen Propheten einarbeitete, die ich infolge meines Priesteramtes heimlich über Bekannte bezog. So kam mir auch das Buch von H.G. Lanzendorfer "Geheimnisse des Gemeindepfarrers" in die Hände, wodurch in mir der Entschluss reifte, mein Wirken dem von Pfarrer Rudolf Emanuel Zimmermann gleichzutun, wobei ich seit geraumer Zeit nun diesem Weg folge. Meine diesbezüglichen Bemühungen sind zwar sehr schwer, doch lebe ich mich immer mehr in diese Rolle hinein und erlebe dabei, dass ich in dieser Weise den Menschen sehr viel besser beistehen kann, als ich das als eigentlicher katholischer Priester zu tun vermochte.

BEAMs Aussagen und Erklärungen sind grundlegend schlüssig und gar genial zu nennen, und

wenn man seine Werke liest, dann gewinnt und hat man die absolute Gewissheit, dass er die Wahrheit spricht und die Menschen wirklich liebt. Nie stellt er sich selbst in den Mittelpunkt seiner Worte, denn stets ist sein Anliegen nur das, die Lehre der Wahrheit und damit auch die schöpferischen Gesetzmässigkeiten sowie die sehr wertvolle Lehre des Lebens, des Sterbens und des Todes zu vermitteln, nebst unvorstellbar wertvollen Weisheiten, deren Befolgung das Leben lebenswert machen und die Menschen in ehrlicher Liebe, Frieden und Freiheit sowie in Harmonie verbinden. Sein Streben und all seine Lehre beruhen immer darin, dass die Menschen einerseits zurück zu sich selbst und andererseits in Nächstenliebe verbindend zu allen Mitmenschen finden. Er ist in keiner Weise in politischer Weise ausgerichtet, denn gegenteilig richten sich seine Aussagen und Erklärungen gegen die falschen Machenschaften der Politik, wie z.B. gegen die politische Misswirtschaft, Schuldenmacherei, staatliche und kirchliche Steuerausbeutung, gegen Krieg und sonstigen Terror, gegen die Todesstrafe und alles andere, was durch die Politik nachteilig für die Menschen angerichtet und verbochen wird. Das sind einfach elementare Dinge, die den Menschen aufrüttelnd durchdringen, wenn er des neuen Propheten Werke liest.

Dass der Mensch "Billy" Eduard Albert Meier tatsächlich ein echter Prophet ist, beweisen allein schon die Tatsachen seiner Aussagen und Erklärungen in jeder Hinsicht, die so klar und verständlich sind, dass keine Zweifel und Missverständnisse aufkommen können. Das ganz im Gegensatz zu den Religionslehren und Sektenlehren aller Art. Auch BEAMs Aussenseitertum weist eindeutig auf sein Prophetentum hin, denn keine anderen Menschen als wahre Propheten werden seit alters her zu ihren Lebzeiten derartig niederträchtig behandelt, verleumdet und in den Schmutz gestossen, wie das auch mit Eduard Albert Meier geschieht. Wie alle Propheten vor ihm, wird auch er vom Gros der Regierenden ignoriert und belästigt, wie aber auch von der breiten Masse der Menschen sowie von Böswilligen, von Widersachern und Besserwissern verlacht, beschimpft und verleumdet. Als "Rufer in der Wüste" wird er verkannt und missachtet und nicht als das erkannt und nicht geschätzt, was er wirklich ist, wie das gleichermassen zu Lebzeiten aller früheren Propheten war.

Liebe Leserinnen und Leser, nachdem Sie nun meine Worte gelesen und verinnerlicht haben, stehen Ihnen zwei Wege offen, die Sie beschreiten können: Der eine Weg ist der, dass Sie sich einmal bemühen, der Wahrheit meiner Worte auf den Grund zu gehen und feststellen, dass meine Darlegungen der absoluten Richtigkeit entsprechen und Sie daraus wertvollen Nutzen ziehen können. Der zweite Weg ist der, alles einfach zu negieren und im alten Stil in vielen Dingen benachteiligt weiterzuleben. Jeder der beiden Wege ist sehr konsequenzenreich, wobei Sie sich klar sein müssen, dass Sie dafür ganz allein die Entscheidung fällen müssen, und zwar völlig frei von jeder Beeinflussung. Also liegt es allein bei Ihnen, frei zu bestimmen, ob Sie meinen Worten Beachtung schenken wollen oder nicht. Zu bedenken haben Sie dabei, dass, wenn meine Worte nicht der Wahrheit entsprechen und "Billy" Eduard Albert Meier kein wahrer Prophet ist, Sie nichts verlieren und sich viel Zeit sparen, die Sie benötigen würden, um der Wahrheit auf den Grund zu gehen. Sollten Sie sich jedoch die Zeit nehmen, um abzuklären und zu erkennen, dass BEAM tatsächlich ein wahrer Prophet der Neuzeit ist, dann fragt es sich, was dann sein wird?

"Billy" Eduard Albert Meier, der Prophet der Neuzeit, hat ein unermesslich grosses und wertvolles Werk der "Lehre der Wahrheit" erschaffen, in dem unzählbare Lebensfragen, Verhaltensmomente, psychologische Fachkenntnisse, ausführliche Erklärungen über Wiedergeburt, Leben, Sterben, Tod und Trauer sowie zwischenmenschliche Beziehungen, Wissen, Weisheit, Liebe und Harmonie, Frieden und Freiheit, Naturgesetze, Schöpfungsgesetze und Schöpfungsgebote, die menschliche Geschichte, das Sonnensystem, den Weltenraum nebst unzähligen anderen Dingen und Fakten aufgeführt sind. Es ist ein riesiges Gesamtwerk, das auf unserer Welt nicht seinesgleichen findet und die alten Weisen und Religionsstifter beschämt schweigen lässt.

Erbitte zur Wahrung meiner Identität als Namensangabe folgendes:

UL. Priester im Amt, Deutschland

(vollständiger Name und Anschrift der Redaktion bekannt)

10. April 2005

... Erstaunenswert, doch beweist dieser Brief, dass sowohl deine als auch des Hans-Georgs und aller Gruppemitglieder Arbeiten sehr gute Früchte tragen und die Mission nicht umsonst ist. Die Zukunft wird noch viele weitere Erfolge bringen, und zwar wider alle Widerwärtigkeiten, die immer wieder in Erscheinung treten und gegen dich, die Gruppemitglieder und gegen die ganze Mission gerichtet sein werden. Die Wahrheit deiner Lehre ist nicht mehr aufzuhalten, denn der Punkt, wo dieses hätte der Fall sein können, ist längst überschritten. Und dass das tatsächlich gelungen ist, dafür ist der Dank all jenen nicht abzusprechen, die dich immer und immer wieder verleumdet und die gesamte Mission sowie die Gruppemitglieder in Misskredit gebracht haben. Das bösertige Tun aller Widersacher hat seit deinem Auftreten immer wieder nur Nachteile für diese gebracht, denn ihre jeweils erstlich scheinbaren Erfolge ihrer Niedertracht wurden stets grosse Erfolge für dich, deine Mission und für die treuen und unbeirrbar Gruppemitglieder. Nachteiliges entstand nur für die fehlbaren und verräterischen Mitglieder, die sich im Laufe der Zeit jedoch selbst aus der Gruppe und von der Wahrheit entfernten, um kläglich einen Lebenswandel zu führen, der ihnen keine wahre Befriedigung und sie nicht selten in Not und Bedrängnis bringt.

Billy Deine Worte klingen gut, sehr gut sogar ...

Billy

Die ‹grossen› Geheim- und Nachrichtendienste und ihre Angst vor der ‹kleinen› FIGU

oder die Überwachung und Beobachtung von ‹Billy› Eduard Albert Meier (BEAM) und der FIGU sind offensichtlich an der Tagesordnung

Seit dem ersten offiziellen Auftreten von ‹Billy› Eduard Albert Meier (BEAM) in der Öffentlichkeit, Mitte der 1970er Jahre, werden er und sein Verein FIGU von wachsamen und unsichtbaren Schatten verfolgt; so nämlich von den Geheim- und Nachrichtendiensten verschiedener Regierungen, die ‹Billys› Aktivitäten beobachten und beharrlich wie die Geier über dem Semjase-Silver-Star-Center in Hinterschmidrüti ihre Kreise ziehen. Das Interesse der Geheimdienste am Wirken der FIGU und BEAM spricht eine deutliche Sprache. Ganz offensichtlich lassen sie jedoch andererseits Scharlatane, UFO-Sektierer, Kontaktschwindler und Betrüger weitgehend unbehelligt, weil sie für ihre Interessen ‹ungefährlich› sind. Vielmehr nutzen einige sogenannte Staatssicherheitsdienste sogar ufo-sektiererische Irrlehren zu ihren Gunsten, um mit diesen in der Öffentlichkeit Verwirrung und Wirrnis zu stiften sowie gezielte Falschinformationen zu verbreiten, denn es liegt nicht in ihrem Interesse, die eigenen Schwächen und ihre Unwissenheit offenzulegen.

Wie die langjährigen Erfahrungen zeigen, gehören ‹Billy› und der Verein FIGU in den Augen der ‹Geheimagenten› nicht zu jenen ‹kleinen› sektiererischen oder kultreligiösen Kreisen, die eines Tages in ihrem eigenen Sumpf und Widerspruch verschwinden werden. In politischen oder geheimdiensttätigen Kreisen wird BEAM mit seinen Erklärungen und Schriften sehr ernst genommen und in gewissen sachunverständigen Organisationen gar als ‹gefährlich› betrachtet – und daher überwacht.

In ufo-sektiererischen und pseudo-ufologischen Kreisen gilt ‹Billy› als Schwindler und Betrüger. Für die Geheim- und Nachrichtendienste ist die Beweislage um BEAM interessanterweise jedoch stichhaltig genug, um ihn und seinen Verein aufmerksam im Auge zu behalten. ‹Billys› Kontakte zu ausserirdischen Menschen der plejarischen Föderation sind den Geheimdienstkreisen sehr wohl bekannt. Sie fürchten die Möglichkeit, dass seine Informationen, Auslegungen und Hinweise eines Tages die Gefüge dieses Planeten und somit auch das politische Geschehen erschüttern könnten. Das vor allem dann, wenn sich, wie bereits heute, politische Kreise oder Regierungspersonen von der Wahrheit seiner Lehre angesprochen fühlen und BEAM

im Verborgenen unterstützen. Bestimmte Regierungskreise fürchten mittlerweile den politischen Einfluss von «Billy» Meier, obwohl dieser sich in keiner Art und Weise politisch aktiv betätigt oder jemals betätigen würde. Tatsache ist: Von den plejarischen Kontaktpersonen und auch von gut informierten Personen verschiedener irdischer Staaten wurde und wird immer wieder erklärt, dass die FIGU-Bulletins in europäischen sowie in US-politischen Kreisen ins Englische sowie in andere Sprachen übersetzt und interessiert gelesen, studiert und archiviert werden.

Schon seit Beginn der offiziellen Kontakte mit Semjase im Jahre 1975 wurde «Billy» von ominösen und zwielichtigen Gestalten überwacht, die ihn öfters zu allen möglichen Tages- und Nachtzeiten und vermeintlich in aller Heimlichkeit zu den Treffen begleitet haben. Eine Tatsache, die namhafte Zeugen bestätigen können. So waren die Observierenden Mitte der 1970er Jahre zuweilen auch sehr schnell vor Ort, wenn es zwischen BEAM und den Plejaren zu einem Kontakt kam. In der Regel wurde «Billy» von seinen ausserirdischen Kontaktpersonen vor den heimlichen Überwachern gewarnt, oder es wurde auf deren MACHENSCHAFTEN hingewiesen, wobei sich «Billy» sehr gut gegen deren «heimliche» Beobachtungen zu wehren wusste. Ausgerüstet mit verschiedenen Messgeräten und moderner Spionagetechnik verfolgten sie jeden seiner Schritte, sassenspionierend und horchend auf Türmen und Bäumen rund um das Semjase-Silver-Star-Center. Später wurden sie persönlicher und schickten ihre Spione und Spioninnen auch mal vor Ort, um die «Gefährlichkeit» des kleinen Bauernhofes Semjase-Silver-Star-Center und BEAMs auszukundschaften.

Einer der «mutigsten» Agenten in «geheimer Mission» war beispielsweise der selbsternannte US-UFO-Experte und angebliche «Billy»-Meier-Kenner Kal Korff. Bei einer geheimen Nacht- und Nebelaktion hatte er sich Mitte der 1990er Jahre in militärischer Kluft auf ein äusserst gefährliches «Sonderkommando» ins Semjase-Silver-Star-Center eingelassen. Sein Ziel: Die Suche nach längst verschwundenen Landes Spuren und anderen verräterischen Beweisen, die er gegen BEAM und die FIGU ausschlagen wollte.

Auf dem öffentlichen Kiesweg ins Center mussten von ihm weit offene und nicht vorhandene Eingangstore «gestürmt» werden. Unter «Lebensgefahr» bezwang er die «unüberwindbare Sicherheitszone» auf dem FIGU-Gelände in Form eines getarnten und elektrisch geladenen Weidezauns. Es galt für einen ersten Durchbruch auf das Centergebiet die Ruheintervalle der Stromstösse zu nutzen, obwohl dabei eine missionsgefährdende Entdeckung durch die berühmten und gefährlichen Schweizer Kampfkühe drohte. Todesmutig trotzte er auch diesem Damoklesschwert und schlich aus der Dunkelheit heraus, getroffen von den hell leuchtenden Strassenlaternen. Von allen Seiten konnte die Gefahr, entdeckt zu werden, über ihn hereinbrechen. Doch dann stand sie in der Dunkelheit plötzlich vor ihm, die weithin gefürchtete, und bis an die Zähne mit Gartenwerkzeugen und bunten «Scheinwerfern» bewaffnete Wachmannschaft des FIGU-Centers. Nur mit knapper Not, Todesmut und List entging er letztendlich einer Ergreifung durch die kleinen und rotbemützten Wichte, die zu Hunderten – NEIN, zu Tausenden – hinter Büschen, Sträuchern und Steinen das Center bewachen. Der bellende, kleine Jack-Russel-Terrier aus der Nachbarschaft drohte Kal Korffs Plan gnadenlos zu vereiteln, und so war Eile geboten. Selbst den gefiederten und krummschnäbligen Überwachungsdrohnen in den Bäumen blieb er verborgen, die regelmässig ihr Signal in die Hauptzentrale der Centerüberwachung funkten – Uhuu, Uhuu, Uhuu! ... Den metertiefen Wassergraben mit gefährlichen Teichblumen liess er ebenso souverän hinter sich wie die als Frösche getarnte Alarmanlage mit Bewegungsmeldern. Das Projekt durfte nicht gefährdet werden – und die unermüdliche und unerschrockene Tapferkeit des einsamen Kämpfers trieb Kal Korff weiter. Sein Motiv: Den Planeten vor der Gefährlichkeit dieses friedlichen Ortes zu warnen und zu beschützen, Beweise für die Integrität «Billy» zu verdrehen, wertlose Bodenproben zu sammeln, umgehend den Rückzug anzutreten und letztendlich ein Buch voller Unsinn zu veröffentlichen.

Seit den Anfängen der Kontakte sind Jahrzehnte vergangen und das Interesse der Geheimdienste an BEAM sicherlich verflacht – könnte man meinen! Doch mit dieser Ansicht haben viele Menschen weit gefehlt. Im Jahr 2005 feiert die FIGU ihr 30jähriges Bestehen. BEAM und die Vereinsmitglieder sind aktiver denn je.

Die Nutzung neuer Techniken wie Computer und Internet hat der Arbeit und der Produktivität der FIGU grosse Dienste geleistet. Die wachsamten Geier über dem Semjase-Silver-Star-Center sind ebenfalls älter geworden und ihre Beobachtungs- und Überwachungsmethoden haben sich im Verborgenen gleichfalls gewandelt. Ihr Interesse an BEAM und der FIGU ist auch nach dreissig Jahren noch ungebrochen. Mit Argusaugen verfolgen die geheimdienstlichen Amtsgehilfen noch immer «Billys» Schritte und die Aktivitäten der FIGU. Vermutlich wurden mittlerweile die besten Luftaufnahmen vom Semjase-Silver-Star-Center durch High-Tech Spionagesatelliten aufgenommen und die Geheimdienstordner «Billy Eduard Albert Meier» und «FIGU» sind wohl zu hohen Stapeln herangewachsen.

Manche der Beobachtenden sind vielleicht im Laufe der Jahre mit der FIGU älter, vertrauter und ihr Haar heller geworden. Möglicherweise haben einige von ihnen etwas aus ihren Erkenntnissen über die FIGU gelernt und dadurch ihr eigenes Weltbild erweitert. Der eine oder die andere hegt mittlerweile vielleicht gewisse Sympathien für die wahrheitliche Lehre von BEAM. Vielleicht haben einige von ihnen in heftigen Diskussionen Federn gelassen oder bewundern heimlich die unermüdliche Ausdauer und Schaffenskraft von «Billy» und den Mitgliedern der FIGU. Und Tatsache ist, dass sich heute auch Personen zur FIGU zählen, die früher BEAMs Feinde sowie militärische, behördliche oder sonstige Amtsträger waren – oder es noch sind.

Die FIGU ist im Laufe der Jahrzehnte immer transparenter geworden und hat es dadurch auch allen jenen leichter und einfacher gemacht, die sich im Auftrag von Behörden, Religionen sowie von Geheim- und Nachrichtendiensten mit der Lehre, den Büchern und Schriften sowie der gesamten Arbeit BEAMs und der FIGU zu befassen hatten. Unter der Adresse www.figu.org sind «Billy» und die «Freie Interessengemeinschaft für Grenz- und Geisteswissenschaften und Ufologiestudien», kurz FIGU genannt, im «html-Format» und im Web-Design an die breite Öffentlichkeit getreten. So bietet die FIGU-Website mittlerweile auch für alle Behörden, Religionen und die Geheimdienste eine Fülle interessanter Informationen über BEAM, seine Lehre und über die Menschen, die ihn hilfreich unterstützen. Auch die FIGU ist im Zeitalter der Massenmedien mit der gesamten Welt vernetzt, über TV-Satelliten und Internet-Kabel, über Funk und Telephon. Die Geisteslehre ist keine Geheimlehre, die FIGU keine Geheimloge, und weder «Billy» Eduard Albert Meier noch die FIGU sind staatsfeindlich oder politisch revolutionär. Auch ist die FIGU keine Sekte irgendwelcher Art, wie «Billy» auch kein Guru, Sektenführer oder Göttlicher usw. ist. Was ist also an Eduard A. Meier sowie an der FIGU und ihrer Lehre so geheim, dass ihre Mitglieder und BEAM von gewissen Behörden und von Geheim- und Nachrichtendiensten bespitzelt werden müssen? Es ist schlicht und einfach die Wahrheit, die BEAM lehrt, sowie dessen Integrität, die gewissen politischen Kreisen und Religionisten das Fürchten lehrt.

Wir leben in einer transparenten Zeit, in der E-Mails mitgelesen, Telephone abgehört oder Fax-Sendungen für Mitleser/innen umgeleitet werden können. Mit den futuristischen Überwachungsmöglichkeiten ihrer Spionagesatelliten preisen die Staaten ihre technischen Fähigkeiten an. Geheimdienste sind «geheim» und daher müssen sie wohl ihre Arbeit auch weiterhin im Untergrund und im Verborgenen erledigen. Aus diesem Grund können sie wohl mit ihren Fragen auch nicht offen und ehrlich an die Mitglieder der FIGU oder an BEAM herantreten. Das auch dann nicht, wenn sie dadurch die Antworten völlig umsonst erhalten und ihre Arbeit mit einem Ausflug ins wunderschöne Zürcher Oberland, ins Tösstal, verbinden könnten. Doch Geheim- und Nachrichtendienste lieben die Geheimniskrämerei, das Fichieren und Dokumentieren der erlangten Fakten – und gelegentlich fletschen sie im Falle FIGU hinterlistig die Zähne, wenn sie neuerliche Unwahrheiten und Gerüchte in ihrem Sinne über BEAM und seine Arbeit im Internet verbreiten. Darum sind sie einmal mehr nicht daran interessiert, ihre Gesichter zu zeigen und offen zu ihrem Unsinn und zu ihren Lügen und Verleumdungen zu stehen, wie das auch im Fall all jener Widersacher ist, die rein privat oder organisationsmässig ihre mündlichen und schriftlichen Schmierereien verbreiten. Und zu solchen windigen Schmierlingen gehören auch alle jene Irren und Schizophrenen, die sich in ihrem Schwachsinn und in ihrer grenzenlosen Dummheit erdreisten, die FIGU als Sekte und «Billy» Eduard Albert Meier als

Sektenboss zu beschimpfen. Wie dumm, dämlich und schwach im Bewusstsein müssen doch diese armen Menschen sein, die sich besser wähnen als die Mitmenschen, die sich in dieser verleumderischen Weise im Wahn erheben und die wirkliche Wahrheit in den Schmutz stampfen – nur, weil sie nicht erkennen, wie elend klein und welche Nullen in bezug auf ihre Rechtschaffenheit, ihr Urteilsvermögen und hinsichtlich ihrer Verantwortungstragung sie wirklich sind.

Bezüglich der Überwachung von BEAM kann eine gewisse Lächerlichkeit der geheimdienstlichen Arbeitsweise nicht unerwähnt bleiben. Schon lange zweifelt kein einziger Mensch in der FIGU mehr an der Centerüberwachung durch die Geheimdienste sowie durch Sekten und Religionisten usw. Seit jeher werden BEAM und die Mitglieder der FIGU von den Plejaren ebenso auf diese Tatsache hingewiesen wie auch durch Besucher und FIGU-Freunde, die diesbezügliche Beobachtungen machen. Dennoch spielen die <geheimen Dienste> unaufhörlich ihr längst durchschautes Spiel. Wie kleine Kinder stehen sie hinter einer Wand aus Glas und wähnen sich unentdeckt. Mit Hilfe ihrer teuren Technik geniessen sie es, längst bekannte Fakten zu erfahren, die sie zudem bei einem Besuch oder einem persönlichen Gespräch im Center völlig umsonst und ohne jeden technischen Aufwand erhalten könnten.

Ihre geheimdienstorientierten Erwartungen werden jedoch immer unerfüllt bleiben, denn es wird ihnen kaum gelingen, ausserirdische Besucher/innen zu verhaften. Und bei ihren Lauschaktionen werden sie weder politische Umsturzpläne noch irgendwelche politisch-revolutionären Ideen oder Reden vernehmen. Vielmehr können die Geheimdienste einiges erfahren über das Zusammenleben der Menschen im Center, über die Geisteslehre, die Liebe und Harmonie, über gute zwischenmenschliche Beziehungen und die wahre Freiheit des Menschen sowie über den Frieden auf diesem Planeten, in der Familie und unter den Menschen allgemein. Ebenso lernen sie einiges kennen über den Unsinn der Kultreligionen und letztendlich auch etwas über den Sinn und Zweck des Lebens. Die FIGU hat nichts zu verbergen und sie trägt offen ihre <Stille Revolution der Wahrheit> in die Welt hinaus. Genau diese Tatsache ist jedoch gewissen Behörden, Staatsmächtigen, Sekten und Religionen sowie den Geheim- und Nachrichtendiensten ein Dorn im Auge. Denn eigentlich sind sie nicht an der wahrlichen Wahrheit der FIGU interessiert, weil viele aus ihren Reihen die Konsequenzen daraus fürchten. Sie alle suchen bei der FIGU nicht die Wahrheit, nicht den Frieden, nicht die Liebe, nicht die Freiheit und nicht die Harmonie. Vielmehr lehren und erforschen sie, wie man die Wahrheit und die Fakten verdreht, sie umgeht und gegen seine Feinde verwendet. Die <kleine> FIGU ist offensichtlich für einige zu einem <gefährlichen> Floh geworden im dicken Fell des brüllenden Löwen, der sich zitternd davor fürchtet, vom kleinen Wicht gezwickt zu werden.

Geheim- und Nachrichtendienste sind zuweilen die üblen Schergen zweifelhafter Politik. Je nach Interessen ihrer Auftraggeber schüren sie Intrigen, Mord, Chaos oder Rebellion, um politische Ströme zu steuern und zu lenken. Sie vertreten und verfechten die Interessen geheimer Kreise aus der Wirtschaft und der Politik und stehen nicht im Dienste eines Volkes. Für die Erreichung ihrer Ziele werden weltweit unzählige Menschen getötet, aus dem Weg geräumt oder zum Schweigen gebracht, auch wenn die Unterhaltungsindustrie versucht, durch <James Bond 007>, den filmischen Agenten-Hampelmann, ein heroisches Bild über Geheimdienstorganisationen zu vermitteln.

Bezüglich der FIGU werden gegenwärtig <Agenten> in UFO-Foren im Internet eingeschleust, um Lügen und Falschinformationen über <Billy> Eduard Albert Meier (BEAM) und die FIGU zu verbreiten. Ihre Geheimdienstarbeit basiert nicht auf ehrlicher und sachlicher Kritik. Vielmehr versuchen sie, mit den Mitteln der Verwirrung und falscher Informationen, die Wahrheit zu verwischen und <Billy> zu verleumden. Er soll als unglaubwürdiger Kontaktpinner und Fälscher seiner Bilder dargestellt und das öffentliche Interesse von ihm und seinem Verein abgewendet und die Ufologie mit der Aura des esoterischen Sektierismus vernebelt werden. Die ehrwürdigen Mitglieder des Vereins FIGU werden kurzerhand einmal mehr von selbsternannten und grössenwahnsinnigen sowie selbstherrlichen Sektenjägern als Anhänger einer <UFO-Sekte> verun-

glimpft. Kürzlich kursierte das aus den USA stammende Gerücht, amerikanische Kräfte hätten die FIGU-Website blockiert. Gerüchte haben kurze Beine und auch diese Meldung erwies sich als falsch. Wahrscheinlich ist aber nicht von der Hand zu weisen, dass in gewissen Kreisen der US-Administration und ihrer Geheimdienste derartige Pläne durchaus in den Schubladen liegen und gerne in die Tat umgesetzt würden.

Ganz offensichtlich gibt es für verschiedene Geheim- und Nachrichtendienste usw. dieser Erde im Falle <Billy> Eduard Albert Meier <Bedrohliches> zu bekämpfen und zu überwachen. Diese Bedrohung besteht schlicht und einfach aus der nackten Wahrheit. Es ist jene Wahrheit, die im Falle von BEAM darin gegeben ist, mit ausserirdischen Menschen in Kontakt zu stehen. Auf dieser Basis entstehen Schriften, Texte und Informationen in grosser Zahl, die von unverständigen Geheimdiensten, Politikern und Politikerinnen, Regierenden oder kultreligiösen Menschen als Bedrohung und Gefahr betrachtet werden, und zwar vor allem darum, weil viele Regierende, Präsidenten und Staatsmächtige vor ihren Völkern das Gegenteil behaupten und die Existenz von ausserirdischen Lebensformen vehement bestreiten und vertuschen. Allein die Tatsache jedoch, dass sich verschiedene Geheim- und Nachrichtendienste seit drei Jahrzehnten intensiv für <Billy> und die FIGU interessieren, zeugt von der effektiven Wahrheit, Glaubwürdigkeit und Integrität von BEAM und seiner Arbeit. Die Agenten und Geheimdienste tragen durch ihre Aufmerksamkeit und ihr Interesse unbeabsichtigt einen weiteren Teil zur Beweisführung im Kontaktfall <Billy> Meier bei. Und letztlich kommt zu allem noch die interessante Frage auf: Warum werden nur <Billy> und die FIGU ständig von allen Seiten überwacht und angegriffen, während all jene in Ruhe gelassen werden, die weltweit sektierisch als UFO-Gruppierungen, Channeler und angebliche UFO-Kontaktpersonen usw. blödsinnig von sich reden machen? Ist es nicht so, dass sie nur deshalb in Ruhe gelassen werden, weil durch die Geheim- und Nachrichtendienste sowie durch die Religionisten usw. schon längstens abgeklärt ist, dass all deren Behauptungen von Kontakten, Channeling, Botschaften von Gott, Heiligen, Meistern, Engeln, Schutzgeistern und von Ausserirdischen usw. nur wirklicher Blödsinn sowie handfester Lug und Betrug sind? Damit befasst sich dann tatsächlich weder ein Geheim- noch ein Nachrichtendienst, wie aber auch keine Behörde irgendwelcher Art – höchstens selbsternannte dämliche Sektenjäger, deren eigenes Tun dasjenige eines Sektierismus verkörpert, was die Sektenverfolger aber in ihrer eigenen Dummheit nicht zu erfassen vermögen.

Letztendlich sind aber auch die Ausführenden der Geheimdienste nur Menschen, die mehr oder weniger eine Antwort auf die Frage nach dem Sinn des Lebens suchen. Ohne es zu ahnen, beobachten sie eine der interessantesten Organisationen dieser Erde, auch wenn ihre diesbezüglichen Absichten gegenüber der FIGU nicht unbedingt die besten sind. Daher sind auch die Geheimdienste als <irrende Freunde> ins Center eingeladen, um offen, ehrlich und im Unverborgenen ihre Anliegen vorzubringen. Eigentlich ist es ganz leicht und einfach im Semjase-Silver-Star-Center die Fragen nach dem WIE, WARUM, WOHER und WOHIN zu stellen und darauf eine ehrlich Antwort zu erhalten – und das alles erst noch ganz umsonst.

Hans-Georg Lanzendorfer, Schweiz

Ufos am Himmel in Indien lösen grosse Debatten aus

Quelle: India Daily, 24. Oktober 2004

Betrifft: Ufologie.

In Indien wurden zahlreiche UFOs gesichtet. Was geschieht auf der indischen Seite des Himalaya? Wollen sie landen? Sind sie dabei, einen Stützpunkt zu bauen? Baldige Begegnung?

Viele Militärkräfte aus Indien und Einwohner des Ortes Tarai (indische Gegend des Himalaya) haben ihre Informationen über unübliche Aktivitäten angeboten, betreffend zahlreicher UFO-Sichtungen zu allen Stunden

des Tages. Einige Hubschrauberpiloten beklagen sich über die seltsamen Objekte, die ihren Maschinen begegnen. Ein Junge aus Nepal hat eine Zeichnung angefertigt, die aussieht wie ein ausserirdisches Fluggerät, das er beim Spielen mit Freunden gesehen haben will. Die Jungen erzählten, dass diese Schiffe keine Geräusche machten, dass sie trotz der Schwerkraft senkrecht starten und schweben können und auch plötzlich verschwinden.

Einige Piloten der indischen Luftwaffe haben vertraulich geäussert, einige seltsame Objekte über dem Himalaya-gebiet nahe der Chinesischen Grenze gesehen zu haben. Ein tibetanischer Mönch in Indien sagte aus, dass seit einiger Zeit, seit etwa 1998, als Indien einen Atomversuch durchgeführt hat, solche Aktivitäten in Erscheinung traten und dass sich die Anzahl der Sichtungen von Tag zu Tag erhöht.

Gemäss Aussagen einiger Wissenschaftler der *Indian Geological Survey*, besuchen seit etwa 18 Monaten UFOs und fremde Wesenheiten eine Region von 100 Quadratkilometern. Speziell im Norden von Himachal Pradesh werden viele eigenartige Sichtungen beobachtet. Die Einheimischen munkeln, dass die Objekte in den nächsten sieben Jahren landen würden. Handelt es sich um die Endvorbereitungen einer Landung, die sogar schon die Mayas vor Tausenden von Jahren prophezeit haben?

Soviel ist sicher: Jemand hat die indische Regierung und die Wehrmacht darauf aufmerksam gemacht, dass sie schweigen müssen. Das Militärpersonal spricht insgeheim und behauptet, dass darüber aus nationalen Sicherheitsgründen nicht gesprochen werden darf. Aber mindestens einer von ihnen hat das Schweigen gebrochen, um zu sagen, dass es sich um UFOs handelt.

Alles deutet auf Vorbereitungen für einen Landeplatz unter den harten Felsen des Himalaya hin. Die ausgewählte Gegend ist ein unzugängliches Gelände und liegt im «Niemandland» zwischen Indien und China. Weiter hat sich ergeben, dass in dieser Gegend vermehrte militärische Aktivitäten beobachtet werden können, sowohl seitens Chinas wie auch in Indien. Das Gelände erstreckt sich so weitläufig, dass man vermuten könnte, dass beide Seiten an diesem Ort in einen Krieg ziehen wollen. Wissen beide Länder etwas, worüber sie nicht sprechen möchten?

Vor kurzer Zeit wurde in China, in der Nähe der Grenze zu Indien, ein künstlicher See angelegt. Der See bedrohte die indische Seite bei massiven Überschwemmungen. Sowohl Indien als auch China weigerten sich, eine gründliche Inspektion des Ortes vorzunehmen. Jetzt plötzlich behaupten die Nachbarn des Ortes, dass der See schon nicht mehr vorhanden sei. Der verbliebene Rest bedeutet keine Bedrohung mehr für die indischen Nachbarn. Was geschah in Wirklichkeit? Welche Kraft hat einen derart gross dimensionierten See geschaffen und dann beauftragt, ihn wieder «in Ordnung zu bringen»?

Die chinesischen Beamten sind darüber verduzt. Doch die Inder hatten niemals Besorgnis darüber gezeigt. Auch die Chinesen hatten sich keine Sorgen um die Überschwemmungen gemacht. Warum wohl?

Die Bewohner der umliegenden Ortschaften haben ausgesagt, dass dauernd kleine und grosse UFOs gesehen werden. Die chinesischen und indischen Militärs haben ihrer eigenen Bevölkerung mitgeteilt, dass es sich um Spionageschiffe handelt. Worauf ist denn das plötzliche Erscheinen von Spionageschiffen zurückzuführen? Warum sehen örtliche Bewohner in der Nähe des Himalaya immer UFOs? Warum verschwinden diese Geräte mit so hoher Geschwindigkeit?

Einige Personen der «Indian Space Research Organisation» (indischen Raumforschung) haben geheim geäussert, dass diese Ufos definitiv am Planen und Erbauen eines Platzes für eine konkrete Landung seien, mit Hilfe der Regierungen von China und Indien.

(zugesandt Ende 2004 von José Barreto-Silva, Brasilien

Übersetzung des spanischen Textes: Ramón Sambóla, Spanien und Brunhilde Koye, Schweiz)

Enviado el Domingo, 24 octubre a las 01:00:00

Tópico: <http://www.proyecto-orion.com/modules.php?name=News&new_topic=2>Ufología

Presencia de Ovnis en la India causa fuerte polémica

Tópico: Ufología – Gramn cantidad de Ovnis son observados en los cielos de la India. ¿Qué sucede en el lado indio de las Himalayas? ¿Piensan aterrizar? ¿Están construyendo una base? ¿Encuentros cercanos?

Más personal militar indio y nativos locales han ofrecido información en la zona de Himalayas Tarai (sector indio) acerca de actividades sumamente inusuales que envuelven numerosos OVNIS a todas horas del día. Algunos pilotos de helicóptero se quejan del altamente sofisticado “jamming” que enfrentan sus aparatos; un joven en Nepal hizo un dibujo de lo que parece ser una nave extraterrestre que vio mientras que jugaba con muchos amigos.

Los chicos afirman que estos vehículos no hacen sonido, despegan verticalmente y pueden flotar sin que los afecte la gravedad. Esos vehículos también son capaces de desaparecer repentinamente. Algunos pilotos de la Fuerza Aérea de la India han manifestado confidencialmente haber visto objetos voladores extraños sobre las Himalayas cerca de la frontera china. Un monje tibetano en la India declaró en fechas recientes que estas actividades vienen tomando lugar desde 1998, cuando la India realizó una prueba nuclear, y que el número de avistamientos crece día a día.

Según algunos científicos del Indian Geological Survey, los OVNIS y seres extraños visitan una región específica de 100 kilómetros cuadrados desde hace 18 meses. El norte de Himachal Pradesh está experimentando avistamientos muy específicos—los lugareños rumoran que los objetos aterrizarán en los próximos 7 años. ¿Se trata entonces de los preparativos finales de un aterrizaje que hasta los mayas vaticinaron hace miles de años?

Algo es seguro: alguien le ha dicho al gobierno y ejército indio que deben guardar silencio. El personal militar habla en privado y asevera que no puede decirse nada más por cuestiones de seguridad nacional. Pero al menos uno de ellos ha roto su silencio para decir que definitivamente tiene que ver con OVNIS.

Todo apunta hacia la creación de una especie de base de aterrizaje debajo de la roca dura de las Himalayas. La zona elegida es un terreno agreste y está en la “tierra de nadie” entre India y China.

También se ha producido otra cosa interesante: puede verse un aumento en la actividad militar tanto china como india en este sector. Es tan extensa que cualquiera diría que India y China están a punto de ir a la guerra en dicho lugar. ¿Acaso saben estos países algo de lo que no quieren hablar?

En fechas recientes, un lago artificial fue creado en China muy cerca de la frontera india. El lago amenazaba inundaciones masivas en el lado indio. Tanto India como China se negaron a inspeccionar la zona correctamente. Ahora, repentinamente, los vecinos del lugar informan que el lago ya no está. El residuo de lo que queda del lago ya no representa una amenaza para las aldeas indias. ¿Qué sucedió verdaderamente? ¿Qué fuerza creó un lago de tales dimensiones y luego se encargó de “arreglarlo”?

Los funcionarios chinos se encuentran perplejos por esto. Pero los indios jamás manifestaron preocupación alguna. Ni los chinos se preocuparon por las inundaciones. ¿Por qué?

Los vecinos de la zona han manifestado que OVNIS grandes y pequeños han sido vistos en todo momento. Los militares chinos e indios han comunicado a sus respectivos pueblos que se tratan de vehículos espía. ¿A qué se debe la aparición repentina de vehículos espía? ¿Por qué ven OVNIS todo el tiempo los lugareños que viven cerca de las Himalayas? ¿Por qué desaparecen estos aparatos con tal rapidez?

Algunos individuos en el Indian Space Research Organization han manifestado en secreto que estos OVNIS definitivamente están planificando y edificando un lugar de aterrizaje concreto con la ayuda de los gobiernos de la India y de China.

fuentes: India Daily

Featured in <<http://www.ufoinfo.com/roundup/v09/rnd0943.shtml#2>>UFO
October 27, 2004 (Posted on November 22, 2004 at 11:40 P.M. IST)

Villagers say aliens are building a base in the Himalayas

Mountain villagers in the Tarai region of India's Himachal Pradesh state claim that UFOs have been seen "by day and by night" near the high-altitude glaciers of the Himalayas and that "aliens" are building a very large underground base up there.

Since Sunday, October 10, 2004, UFOs, ranging in size from "very large cylindrical objects of a dull silver colour" to "small speedy discs," have been seen over the glaciers north of China, about 40 kilometers (25 miles) from India's border with China. UFOs seen at night were said to "glow red and gold."

"More Indian military personnel and local natives are coming forward in the Himalayas' Tarai area and are reporting many exceedingly abnormal activities and UFO sightings all around the clock."

"Some (Indian) helicopter pilots are complaining about sophisticated jamming."

"A young boy in Nepal drew a picture of what appears to be an extraterrestrial flying object. He saw it while playing with many friends on the ground. The boys reported that these vehicles have no sound, can take off vertically, and can float in defiance of gravity. These vehicles can disappear all of a sudden," reported Sumit Chatterjee.

"Some of the IAF (Indian Air Force—J.T.) pilots are continually reporting seeing strange flying objects in the Himalayas near the Chinese border."

"A Tibetan (Buddhist) monk who recently visited India said these activities had been going on since 1998."

"According to a scientist of the Indian Geological Survey, UFOs and strange beings are visiting a 100-square-kilometer portion of the Tarai. Visits have occurred frequently during the past 18 months. The northeastern region of Himachal Pradesh has experienced many varied sightings."

Chatterjee added, "Among the local people is a rumour that 'they' will land here in the next seven years. Some Indian ufologists say that beings from Sirius will land on Earth and publicly reveal themselves in 2012."

"Is this the final prophecy of the landing that the Mayans predicted centuries ago?"

"The military personnel are talking privately but maintain that for national security reasons nothing more can be said. But at least one of the officers has come out and said bluntly that these were UFOs."

"There are many indications that a large underground base is now being built within the hard andesite (bedrock) of the high Himalayas. The construction is going on in the high terrain close to the No Man's Land between India and China."

"Another interesting thing—increased Indian and Chinese army activity has been seen in the region."

But the strangest report comes from the Chinese side of the border. A Chinese armored brigade, outfitted with T-80 main battle tanks, was ordered to proceed to the border from the People's Liberation Army (PLA) base in Niuke. But when the tanks got to Zhada, they got a real surprise.

"Recently an artificial lake was created in China" west of Zhada, "very close to the Indian border. "The lake" filled the Langchui River (called the Sutlej River on the Indian side—J.T.) valley and "threatened to flood the Indian side. India and China both refused to investigate the incident. Then, all of a sudden, the local Chinese people reported that the lake was no longer there. Whatever remained of the lake was no longer a threat to the

Indian villagers. What really happened?" Chatterjee asked, "What caused an artificial lake of this size? And who took care of removing the problem?"

"It appears that the aliens melted a glacier and created the temporary lake to prevent those Chinese tanks from reaching the border," said Krishnari Bai Dharapurnanda, a UFO Roundup correspondent in India. "There are many rumours at the Indian Space Research Organisation (ISRO). They say these UFOs are definitely planning and building a fortress in the Himalayas for a purpose known only to the aliens themselves."

In China, UFO Roundup correspondent Chen Jilin reported, "No news is coming out of the Langchui Valley. It is a military region with very tight security. But the rumour is, the Extraterrestrials are active in the region with the collusion of the (Chinese Communist) Party and New Delhi, to ward off an attack from the Anglo-Americans and the Israelis." (See India Daily for October 9, 2004, "More UFOs in Indian skies." Many thanks to Sumit Chatterjee, Krishnari Bai Dharapurnanda and Chen Jilin for this news story.)

(Featured in UFO Round Up Volume 9 Number 43)

Dann gibt es nur eins!

Du, Mensch, wenn sie dir heute sagen, du sollst aufrüsten und Kriege führen, als würde das den Frieden sichern, dann gibt es nur eins:

Sag nein!

Du, Mensch, wenn sie dir heute sagen, du sollst die Reichen belohnen und die Armen umbringen, als hätten alle einen Nutzen davon, dann gibt es nur eins:

Sag nein!

Du, Mensch, wenn sie dir heute sagen, du sollst alle kontrollieren und überwachen, als würde das gegen Terrorismus helfen, dann gibt es nur eins:

Sag nein!

Du, Mensch, wenn sie dir heute sagen, du sollst entweder länger arbeiten oder zusammenpacken, als würde dadurch die Arbeitslosigkeit bekämpft, dann gibt es nur eins:

Sag nein!

Du, Mensch, wenn sie dir heute sagen, du sollst mehr konsumieren und verschwenden, als könnte man das als Tugend verkaufen, dann gibt es nur eins:

Sag nein!

Du, Mensch, wenn sie dir heute sagen, du sollst dich vermehren und Kinder kriegen, als wären wir vom Aussterben bedroht, dann gibt es nur eins:

Sag nein!

Du, Mensch, wenn sie dir heute sagen, du sollst die Mehrheit tolerieren und mitmachen, als wäre alles andere zu extrem, dann gibt es nur eins:

Sag nein! Mensch, sag nein!

Anonyme Briefkasten-Sendung erhalten und eingesandt von
Barbara Lotz, Deutschland

Der Wahnsinn Unser

Unsere Politiker, Religionsführer, Gurus, Manager und Geldscheffler,
die ihr schnorrt und ausbeutet hier auf Erden,

verschwindet aus unserem Dasein,

sucht euch eine harte körperliche Arbeit,

damit ihr begreifen lernt, wie schwer ihr unser Leben gestaltet habt.

Euer Wille und euer Irrsinn möge nie wieder geschehen hier auf Erden oder anderswo.

Gebt uns das zurück, was ihr uns genommen habt:
Unsere Freiheit, unser Geld, unsere Sicherheit und unsere Zufriedenheit.
Und lasst euch nie wieder blicken.

In Ewigkeit
AMEN

Horst D. Sennholz, Deutschland

Die Todesstrafe

Im Zeitalter modernster Technik, Medizin, Biotechnologie usw. usw. leben zahlreiche Menschen unter uns, die es immer noch als berechtigt ansehen, wenn Mördern, Kinderschändern und Vergewaltigern usw. jene Strafe zukommt, die sich schon über Jahrtausende der Menschheitsgeschichte hinweg angeblich als Problemlöser bewährt hat und die ihren Ruf nach Vergeltung stillt – die Todesstrafe.

Wir haben es als moderne Gesellschaft nicht geschafft zu erkennen, dass die Täter auch Menschen sind, deren Verbrechen zwar nicht schlimmer sein könnten – aber dennoch bleiben sie Menschen, die einen Anspruch darauf haben, auch als solche behandelt zu werden. Es steht keiner Gesellschaft zu, diese Menschen als weniger wertvoll zu betrachten und sie aufgrund von Gesetzen in den Tod zu schicken. Alle Gesellschaften, die diese Form der Bestrafung immer noch als legitimes Mittel anerkennen und ausüben, haben den moralischen Sprung in die moderne Menschheitsgeschichte noch nicht vollzogen und sind nicht besser als die Täter, die sie hinrichten wollen oder hinrichten lassen.

Es geht bei der Todesstrafe um viel mehr als um legitimierte staatlichen Mord am Individuum Mensch: Es geht um die grundsätzliche Frage, wie sich eine Zivilisation im moralischen Sinne weiterentwickeln will, wenn sie noch nicht einmal in der Lage ist, sich ihrer Verantwortung zu stellen und Mittel und Wege zu finden, die auf Täter wirklich abschreckend wirken, nämlich dem Mörder Rahmenbedingungen zu bieten, unter denen er seine Verbrechen erkennt und dennoch für immer in menschenwürdiger Form aus der Gesellschaft ausgegliedert bleibt und niemals wieder in diese zurückkehren darf.

Wenn es uns nicht gelingt, den Sprung in die moralische Oberliga der Gesellschaftsform zu vollziehen, dann haben die übrigen Errungenschaften von Wissenschaft und Technik usw. in unserer Gesellschaft keine Wertigkeit, da die Entwicklung einer Gemeinschaft stets davon abhängig ist, dass sich alle Bereiche, aus denen sich eine menschenwürdige Gesellschaft zusammensetzt, gleichmässig mitentwickeln müssen. Dabei darf es sich nicht nur um einen bestimmten Bereich handeln, wodurch menschenunwürdige Gesetze von der positiven Entwicklung ausgeklammert werden.

Die Todesstrafe ist eine der schlimmsten und unmenschlichsten Bestrafungsformen, die in unserer modernen Zeit existieren.

Viele Nationen, selbst demokratische, wenden diese barbarische Form der Bestrafung noch immer an und sehen in ihr Gerechtigkeit. Sie ist allerdings nichts anderes als staatlich anerkannter Mord an einem Menschen sowie zugleich auch eine vorausgehende und unglaublich primitive Folter. Die Todesstrafe ist ein Instrument der Rache am Täter und nichts anderes. Sie zeigt vor allem, dass diejenigen Länder, die sie immer noch betreiben, nicht erkannt haben, was ein Menschenleben bedeutet, welchen Wert es hat und wie mit Straftätern umzugehen ist. Mehr noch, die Befürworter solch ausgearteter Bestrafungsformen sind in ihrem Denken primitiv und ängstlich, ja gar feige und weit davon entfernt, den gesamten Komplex, den ein Todesurteil bedeutet, überhaupt zu erfassen. Jeder der für die Todesstrafe ist, sollte bei der Vollstreckung eines solchen Urteiles anwesend sein und sogar selbst Hand an den Täter legen müssen, um diese unmenschliche und menschenunwürdige Strafe auszuüben und um sich selbst einmal klarzuwerden, was es bedeutet, einen Menschen hinzurichten.

Zahlreiche Henker resp. Scharfrichter und Folterer etc., die nach Jahrzehnten ihrer Tätigkeit interviewt wurden, waren gebrochene Menschen, weil sie sich bewusst waren, was sie getan hatten. Niemand von

ihnen sieht die Todesstrafe heute noch als gerechtfertigt und als Problemlöser an. Keiner von ihnen hat seinen Job mit Begeisterung ausgeübt und alle haben Alpträume. Ihre Psyche ist nicht reparabel, schwer angeschlagen durch den <Beruf> des Henkers, und die meisten von ihnen finden als Menschen auch keine Ruhe mehr. Ausnahmen gab und gibt es nur bei verkommenen, völlig ausgearteten Menschenhassern und blutgierigen, psychopathischen Mördern, für die ein Menschenleben keinen Pfifferling Wert aufwies resp. aufweist.

Noch nie hat diese Form gesetzlicher und juristischer Ausartung in der Gesellschaft irgend etwas positiv verändert, z.B. dass deswegen weniger Morde oder sonstige Verbrechen ausgeübt wurden, die zu einer solch unangebrachten Bestrafung führten und leider immer noch führen. Die Todesstrafe hat also keine abschreckende Wirkung, und abgesehen davon kommt es regelmässig vor, dass Unschuldige jahrzehntelang hinter Gittern sitzen, um eines Tages schliesslich doch noch hingerichtet zu werden. Alleine das jahrelange Warten der Täter auf ihre Hinrichtung, selbst wenn sie schuldig sind, ist eine unmenschliche psychische Folter, die nicht ihresgleichen findet. Jeder Täter, ob Mörder, Vergewaltiger usw., mag seine Straftat noch so beschämend, menschenunwürdig, hinterlistig, egoistisch, ausgeartet oder sonstwie übel gewesen sein, hat Anspruch darauf, dass ihm die Gesellschaft trotz der Schwere seiner Tat die Möglichkeit bietet, dass er aus eigenem Antrieb erkennen kann, was er angerichtet hat. Es muss ihm durch einen inneren Verarbeitungsprozess die Möglichkeit geboten werden, mit sich selbst und mit dem, was er getan hat, ins Reine zu kommen, was aber nur geschehen kann, wenn dem Täter resp. der Täterin die Chance geboten wird, schliesslich alles bewusst zu erkennen und reuig zu werden. Jeder Mensch, der einen Fehler begeht, muss die Möglichkeit erhalten, ihn zu korrigieren, um diesen dann aus eigenem innerem Antrieb heraus zu beheben. Mag der Fehler oder das Verbrechen, der/das begangen wurde, noch so niederträchtig und schlimm gewesen sein: Auch Mörder/innen und sonstige ausgeartete Kriminelle haben einen Anspruch darauf, zur Erkenntnis zu gelangen, dass sie falsch gehandelt haben – nicht weil man es ihnen sagt und vorhält, sondern weil sie es selbst durch einen inneren Verarbeitungsprozess erkennen. Dieses bewusste Erkennen ist der entscheidende Punkt, und eine Gesellschaft, die die Notwendigkeit dieses Prozesses erkennt und anstrebt, hat den Schritt in eine wirklich humane Gemeinschaft geschafft. Wird dem/der Täter/in das Leben genommen, dann wird ihm/ihr auch die Möglichkeit genommen, seine resp. ihre Tat als das zu erkennen, was sie war – ein Verbrechen. Mörder, Vergewaltiger etc. gehören bis zu ihrem Tode aus der Gesellschaft ausgegliedert, aber immer unter menschenwürdigen Bedingungen und stets mit der Möglichkeit, an sich als Mensch zu arbeiten.

Die Ermordung des Mörders mag der Gesellschaft und den Hinterbliebenen der Opfer für einen kurzen Zeitraum Genugtuung verschaffen, aber es gibt dabei auch neue Opfer, nämlich die Hinterbliebenen des Täters resp. der Täterin, der/die zum Tode verurteilt und hingerichtet wird. Die soziale Verflechtung aller beteiligten Menschen, sowohl bei den Opfer- wie auch bei den Täterfamilien, ist enorm und reicht viel tiefer, als es die Befürworter der Todesstrafe und alle Aussenstehenden überhaupt erfassen können. Das, was geschieht oder was geschehen ist, kann nicht nur auf Täter und Opfer beschränkt werden, sondern es gibt im Normalfall viele andere verzweifelte Menschen auf beiden Seiten, die ebenfalls davon betroffen sind und unfreiwillig zu Opfern werden.

In den USA gibt es verschiedene Projekte auf freiwilliger Basis; unter anderem müssen sich die Mörder/innen den Verwandten ihrer Opfer in persönlichen Gesprächen stellen. Dies ist natürlich ein Schock für alle, und es konnte gesehen werden, wie gestandene Täter/innen in Tränen und Verzweiflung ausbrachen, wenn sie sich dieser Situation stellten. Den Verwandten geht es nicht anders, auch ihr Schmerz ist unermesslich. Dennoch haben verschiedenste Beteiligte solche Konfrontationen, die sich aus mehreren solcher Zusammenkünfte ergaben, als positiv und lehrreich empfunden. Mehr noch, es half den Opfern sehr, mit diesen Ereignissen besser fertig zu werden und gar gegen die Todesstrafe zu intervenieren.

Es ist eine Illusion der Befürworter der Todesstrafe, dass alle Probleme nach der <staatlich anerkannten Ermordung> der Täter erledigt seien. Tatsächlich kann kein Schlussstrich unter solche Ereignisse gezogen werden, weder bei den Tätern noch bei den Opfern. Und von einer gerechten Bestrafung kann schon gar

keine Rede sein, wenn es ein staatliches System zulässt, dass als Strafmass andere Menschen hingerichtet werden.

Es gibt an Mord und Vergewaltigung usw. nichts zu beschönigen oder zu bagatellisieren – schwieriges Elternhaus, Drogenabhängigkeit, triebgesteuert usw., all dies sind keine Rechtfertigungen für das, was Täter/innen anrichten, und deswegen müssen diese ausgegliedert werden, ohne Möglichkeit zur Rückkehr in die Gesellschaft. Das aber erfordert, dass den Fehlbaren alle Möglichkeiten der eigenen Evolution, der Erkenntnis und des Fortschritts gewährleistet werden.

Der einzige Grund, warum ein Mensch einen anderen Menschen töten darf, ist zur Selbstverteidigung, um sein eigenes oder eines andern Menschen Leben in reiner Notwehr zu schützen. Natürlich gilt dies nicht, wenn ein Einbrecher in die Wohnung kommt oder sich auf fremdem Grund und Boden bewegt. Er darf nicht einfach niedergeknallt werden, denn auch das ist Mord. Das eigene Leben oder das eines andern Menschen muss unmittelbar gefährdet sein, wie wenn z.B. ein Verbrecher mit einem Messer, mit einer Feuerwaffe oder mit sonst einem Gegenstand zweifellos töten will. Es darf dabei aber keinen anderen Ausweg aus dieser Situation geben, z. B. keine Fluchtmöglichkeit oder sonstige Gegenwehr, folglich als einziger Ausweg nur das notwehrmässige Töten des Angreifers bleibt. Es muss ein reiner Akt der Notwehr sein, alles andere ist ebenfalls Mord.

Günter Neugebauer, Schweiz

Katholizismus – allgemeine Grundgültigkeit oder Erläuterung zum Begriff und der Bedeutung des Katholizismus

Als eine von 3337 verschiedenen Kultreligionen, Sekten, Splittergruppen, Glaubensgemeinschaften und Konvertikeln auf unserem Planeten ist die katholische Kirche, der sogenannte Katholizismus, eine der grössten Kultreligionen. Mit dem Papst als ‹geistliches› Oberhaupt behauptet die römisch-katholische Kirche, den einzig wahren und richtigen ‹Gottesglauben› auf unserer Welt zu vertreten und zu predigen. Wahrheitlich handelt es sich jedoch um einen reinen Wahnglauben, dessen gewaltsame und brutale Durchsetzung während Jahrhunderten in blutigen und barbarischen Prozessen und Hinrichtungsorgien die einfachen Menschen in Angst, Schrecken und Panik versetzte. Der Papst gilt als oberstes Gesetz und höchste Instanz der katholischen Kirche. Nach der katholischen Lehre ist der Papst als Stellvertreter Gottes und angeblicher Stellvertreter von ‹Jesus Christus› auf dieser Erde ‹unfehlbar›. Diese angebliche Unfehlbarkeit des Papstes bezieht sich jedoch nur auf Glaubens- und Sittenfragen. Sie wurde vom 1. Vatikanischen Konzil im Jahre 1870 unter Papst Pius IX. als (unfehlbarer) Glaubenssatz verkündet. Die Definition lautet:

Zur Ehre Gottes, unseres Heilandes, zur Erhöhung der katholischen Religion, zum Heil der christlichen Völker lehren und erklären wir endgültig als von Gott geoffenbarten Glaubenssatz, in treuem Anschluss an die vom Anfang des christlichen Glaubens her erhaltene Überlieferung, unter Zustimmung des heiligen Konzils:

Wenn der Römische Papst in höchster Lehrgewalt (= ex cathedra) spricht, das heisst: Wenn er seines Amtes als Hirt und Lehrer aller Christen waltend in höchster apostolischer Amtsgewalt endgültig entscheidet, eine Lehre über Glauben oder Sitten sei von der ganzen Kirche festzuhalten, so besitzt er aufgrund des göttlichen Beistandes, der ihm vom heiligen Petrus verheissen ist, jene Unfehlbarkeit, mit der der göttliche Erlöser seine Kirche bei endgültigen Entscheidungen in Glaubens- und Sittenlehren ausgerüstet haben wollte. Diese endgültigen Entscheidungen des Römischen Papstes sind daher aus sich und nicht aufgrund der Zustimmung der Kirche unabänderlich.



Papst Pius IX. (eigentlich *Giovanni Maria Mastai-Ferretti*) war von 1846 bis 1878 Papst. Da er das Dogma der päpstlichen Unfehlbarkeit aufstellte, nennt man ihn auch den «Unfehlbarkeitspapst».

Angesichts der unendlichen Grösse und majestätischen Schönheit der Schöpfung und des Weltenraumes mit seinen unzähligen Galaxien, Sonnen und Planeten usw., zeugt es bereits von unbeschreiblichem Grössenwahn und Überheblichkeit, einen einfachen Menschen als unfehlbar zu erklären. Wie kann also ein kleiner Mensch durch eine angebliche Unfehlbarkeit der Schöpfung gleichgesetzt werden, wenn selbst die Schöpfung in relativer Vollkommenheit den Gesetzen der Evolution, dem Lernen, Werden und Vergehen eingeordnet ist! Ganz abgesehen von der Tatsache, dass sich der Papst im Grunde genommen sogar als Stellvertreter der Schöpfung ver-

ehren und feiern lässt, obwohl er selbst lediglich das Produkt schöpferischer Kräfte ist.

Es gäbe unzählige Beispiele zu nennen, an denen die himmelschreienden Fehlbarkeiten, Irrtümer und Falschlehren des päpstlichen Stuhls aufgezeigt werden könnten. Die christlichen Irrtümer beginnen bereits bei der sogenannten Kreuzigung Jesus Christus bzw. bei der Form des Hinrichtungskreuzes, der Verfälschung des Namens Immanuel zur imaginären Figur Jesus Christus und der Falschlehre bezüglich dessen wirklichem Geburtstag. Immanuel (alias Jesus Christus) wurde nicht an einem 25. Dezember, sondern am einem 3. Februar geboren. Fakten und Tatsachen, die ganz offenbar vom «lieben Gott» vergessen wurden, an seinen «Stellvertreter», den Papst, auf Erden weiterzugeben. Nach rund 2000 Jahren Irrtum kann aber nicht mehr von einem einfachen Kommunikationsfehler gesprochen werden. Fazit: Es ist was faul im Hause Vatikan!

Die allgemein bekannte Form des Kreuzes ist das Symbol für das Materielle. Es steht aber auch für das Leben als solches. Seit Jahrhunderten wird von der Kirche den blindgläubigen Menschen erklärt, dass Immanuel (Jesus Christus) an ein Kreuz der allgemein publizierten Form genagelt worden sei. Mit dieser Lüge wurde bezweckt, den Gekreuzigten als Symbol des «ewigen Lebens» darzustellen, zumal er laut neutestamentarischer Überlieferung letztendlich auch noch von den Toten auferstehen musste, um diese Phantasiegeschichte zu untermauern. Auch hier vergass der «liebe Gott», den Papst förmlich darauf hinzuweisen, dass Immanuel nicht am Kreuz verstarb, sondern lediglich in eine tiefe Ohnmacht gefallen war. Andererseits muss aber an dieser Stelle die Frage laut werden, ob sich wohl der «liebe Gott», würde er tatsächlich existieren, absichtlich an diesem Schwindel beteiligt hätte? – Wenn es ihn denn geben würde, und er hätte sich an dem Schwindel wirklich beteiligt, dann würde das wiederum auf seine sehr zweifelhafte Gesinnung schliessen. In Wahrheit entspricht jedoch bereits die Überlieferung der Form des Hinrichtungskreuzes einer ersten frechen und grundlegenden Lüge, auf der die christliche Kultreligion, katholisch wie protestantisch, und damit die gesamte Christenwelt ihren nicht nur zweifelhaften, sondern auch wirklichkeitsfremden «Glauben» aufbaut. Tatsächlich hatte nämlich das alte römische Hinrichtungskreuz, an das Immanuel genagelt wurde, entgegen anderslautender Behauptungen, die Form eines Y. Ein Umstand, der wohl von den Historikern und Historikerinnen zur römischen Geschichte mit einfachen Mitteln belegt werden könnte, wobei sich jedoch die interessante Frage stellt, warum diese Tatsache von den Historikern und Historikerinnen nicht schon längst ins Feld geführt wurde.

In den christlichen Schriften wird verschiedentlich vom Sand berichtet, auf dem die Menschen ihre Häuser nicht bauen sollen. Evangelium nach Matthäus Kapitel 7 Verse 26-27:

- 7,26 «Wer sich meine Worte nur anhört, aber nicht danach lebt, der ist so unvernünftig wie einer, der sein Haus auf Sand baut.»
- 7,27 «Denn wenn ein Wolkenbruch kommt, die Flut das Land überschwemmt und der Sturm um das Haus tobt, wird es mit grossem Krachen einstürzen.»

Zieht man dazu den Grundstein der christlichen Religion in Betracht, der auf einem undurchdringlichen Lügengeflecht und Folter sowie auf dem Raubgut basiert, das hingerichteten Menschen durch blutlusterne Religionsschergen gestohlen wurde, so hat diese seit jeher selbst auf Sand und Geröll gebaut. Ihr Fundament ist längst unterspült und gefährlich ins Wanken geraten. Besonders der Grössenwahn und die Überheblichkeit der katholischen Kirche haben jedoch mit der Einsetzung des Papstes als Stellvertreter Gottes sowie der vermeintlichen Unfehlbarkeit desselben noch lange nicht ihren Höhepunkt erreicht. Bereits der Name der «Römisch-katholischen Kirche» dokumentiert ihre selbstherrliche Gesinnung.

Im Verlaufe eines Lebens begegnet man oft irgendwelchen Begriffen, die man täglich benutzt, deren wirkliche Bedeutung jedoch oft nicht bekannt ist oder nicht verstanden wird. Einer dieser Begriffe ist «Katholizismus». Die Christenmenschen haben sich in vielen Verbindungen organisiert und sich einer der vielen christlichen Sekten und Freikirchen angeschlossen, so z.B. den Zeugen Jehovas, der Neupostolischen Kirche, den Mormonen, Adventisten usw. Viele der Christenmenschen betrachten sich aber als «reformiert». Der Katholizismus bzw. die katholische Kirche liebt es, die blindgläubigen Menschen und Anhänger/innen mit Fremdwörtern zu überschütten, um sich dadurch mit der Aura angeblicher «Geistlichkeit», hohem Wissen und «göttlicher» Weisheit zu umgeben. Klangvolle Bezeichnungen wie «Urbi et Orbi», Kathedrale, Klerus, Vikariat, ora et labora, catholica, Konvent usw. usf. sollen als einfache Beispiele genügen. Kirchliche und «sakrale» Bezeichnungen und Begriffe füllen ganze Lexika, in denen die einfachsten Handlungen durch lateinische und griechische Formulierungen für das «gewöhnliche» Volk bis zur Unverständlichkeit gebogen und umschrieben werden. Es werden Tausende lateinischer und griechischer Ausdrücke verwendet, um den einfachen Menschen angebliche «Allwissenheit», «Integrität» und «Verbindlichkeit» der katholischen Kirche vorzutauschen. Wenige dieser unzähligen blindgläubigen Menschen sind sich dessen bewusst, dass sich z.B. hinter der sogenannten «Taufe» und vermeintlichen Namensgebung eines Kindes im Grunde genommen ein Exorzismus, also eine sogenannte Teufelsaustreibung verbirgt.

Das Studium der Theologie wird von vielen Menschen als eines der höchsten und anspruchsvollsten betrachtet. Theologinnen und Theologen werden oft mit Staunen und selbsterniedrigender Bewunderung auf den Sockel höherer Bildung und besonderer Intelligenz gehoben. Wird jedoch das wirkliche Wissen und der Stoff eines theologischen Studiums genauer betrachtet, handelt es sich in Tat und Wahrheit nur um das mehrjährige Auswendiglernen irgendwelcher Phrasen, Begriffe, Zeremonien, Kulthandlungen, Bibelverse und Textstellen sowie deren individuelle oder schulische Auslegungen. Es werden aber auch psychologische Kenntnisse und christliche Geschichtskunde gelehrt, die zur Manipulation der Menschen notwendig, jedoch in keiner Art und Weise von schöpferischen oder bildenden Werten sind.

Selbst nach langjähriger Ausbildung vermag kein einziger der Pfarrherren, Pfarrfrauen und Priester/innen den Menschen wahrliche Auskunft über den Tod oder das Leben zu geben. Stattdessen werden oftmals christliche Vertröstungen und erlernte pseudo-psychologische Christuserfahrungen in Form von intellektuellem Bücherwissen und rhetorisch einwandfreien Ausreden abgegeben. Dies aus dem einfachen Grund, weil keine einzige der weltweiten Kirchen auch nur in den Ansätzen über das wahrliche Wissen oder über einfache Kenntnisse der Schöpfung und ihrer Gesetze und Zusammenhänge verfügt. Doch entgegen besserem Wissen versteckt die römisch-katholische Kirche ihre offensichtliche Unwissenheit hinter der Bezeichnung Katholizismus.

Katholisch leitet sich eigentlich vom griechischen Adverb «katholon» und im weiteren vom Adjektiv «katholikos» ab. Bereits in der griechischen Philosophie findet dieser Begriff seine Verwendung, wo er «umfassend», «vollkommen» und «in Fülle existierend» bedeutet, wobei auch der Wert «allgemeine Grundgültigkeit» von wichtiger Bedeutung ist.

Mit dieser Eigenschaft wird seit Ignatius v. Antiochien (117) die genannte christliche Kirche bezeichnet. Die erwähnte Katholizität der römisch-katholischen Kirche wurde im verpflichtenden Glaubensbekenntnis von Nizäa und Konstantinopel (381) aufgenommen, in dem es heisst:

«Ich glaube an die eine, heilige, katholische und apostolische Kirche.»

Ziel der römisch-katholischen Glaubensstrategen war es, ihrer Organisation den Hauch einer gewissen Universalität zu verleihen. Die Geschichte hat aber gezeigt, dass diese Form der ‹Belehrung› nur durch Folter, Verfolgung und Ermordung sowie durch Terror und Zwang zu erreichen war. Wobei sich die Unterweisung der katholischen Kirche nicht in einer respekt- und verantwortungsvollen Belehrung äusserte, sondern vielmehr in der Unterdrückung und Erniedrigung, dem Zwang zur Demut und dem Entzug und der Vorenthaltung von Wissen. Gegner/innen und Andersdenkende wurden kurzerhand der Häresie resp. Ketzerei angeklagt. Ihre Meinungen und Argumente, die einen berechtigten Zweifel an der katholischen Lehrmeinung begründet hätten, wurden erst gar nicht in Betracht gezogen. Selbstkritik und Reflexion sind Feindinnen der katholischen Kirche. Diese selbstgefällige Haltung hat nichts mit Lernen und Evolution zu tun, sondern vielmehr mit Diktatur und Suppression. Somit ist die christliche ‹katholische› Gotteslehre nichts anderes als eine üble und unbeweisbare Doktrin, die jegliches Wissen bekämpft, das die eigene Macht gefährdet und somit ohne jeglichen evolutiven Wert ist.

Das wahrliche Wissen und die Weisheit werden immer nach Fortschritt streben, nach neuen Erkenntnissen und Erweiterung im Sinne schöpferischer Evolution. Neues Leben und Wissen wird durch die Verschmelzung verschiedener Kräfte und Informationen erschaffen, nicht indem man es einfach erschlägt.

Die katholische Kirche stellt für sich den Anspruch, über der Schöpfung zu stehen, doch die Schöpfung weiss um ihre relative Vollkommenheit. Die katholische Kirche gesteht jedoch nicht einmal den leisesten Schimmer eigener Fehler, Irrtümer oder Mangelhaftigkeiten ein. Vielmehr lässt sie die Menschen glauben, sie sei das Absolute Absolutum – anmassend und überheblich, gerade so, als ob sie in keinsten Art und Weise mehr etwas zu lernen hätte. Eine Tatsache, die sich im Postulat der angeblichen Unfehlbarkeit des Papstes offenbart. Im Gegensatz zur Schöpfung lässt der Katholizismus den Menschen keine andere Wahl, als im Glauben an die alleingültige ‹heilige› katholische Kirche zu leben und ihr zu dienen.

Den ungläubigen, kritischen, zweifelnden und andersdenkenden Menschen wird mit Strafgericht und höllischer Verdammung sowie mit der Mär des ewigen Fegefeuers gedroht. Eine derartige Lehre ist wider jegliche persönliche Freiheit und Würde des Menschen und hat in keiner Art und Weise mit wahrlich schöpferischer Vollkommenheit zu tun, wie dies die Geisteslehre lehrt.

Hans-Georg Lanzendorfer, Schweiz

VORTRÄGE 2005

Auch im Jahr 2005 halten Referenten der FIGU wieder Geisteslehre-Vorträge usw. Nachfolgend die Daten für die stattfindenden Vorträge:

- | | | |
|-------------------------|--|---|
| 27. August 2005 | Karin Wallén:
Christian Krukowski: | Gedanken über ‹Todesbewusstsein›
Menschheitsgeschichte VI |
| 23. Oktober 2005 | Rita Oberholzer:
Guido Moosbrugger: | Irdische und plejarische medizinische Informationen für
eine ganzheitliche Gesundheit
Siebenheit des Materieaufbaues III |

Pünktlicher Vortragsbeginn um 14.00 Uhr.

Eintritt: CHF 7.– (Eintritts-Ermässigung für FIGU-Mitglieder bei Vorweisen eines gültigen Ausweises.)

Wir freuen uns auf Ihr Erscheinen und begrüssen gerne auch Ihre Freunde, Kollegen und andere Interessierte.

Wir erinnern Sie daran, dass im Restaurant Freihof in Schmidrüti Konsumationspflicht besteht.

An den Vortrags-Samstagen trifft sich im Semjase-Silver-Star-Center um 19.00 Uhr eine Studiengruppe, zu der alle interessierten Passiv-Mitglieder herzlich eingeladen sind.

IMPRESSUM**FIGU-Bulletin**

Druck und Verlag: Wassermannzeit-Verlag, Semjase-Silver-Star-Center, CH-8495 Schmidrüti ZH

Redaktion: ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase-Silver-Star-Center, CH-8495 Hinterschmidrüti ZH
Telephon +41(0)52 385 13 10, Fax +41(0)52 385 42 89

Abonnemente:

Erscheint unregelmässig; Preis pro Einzelnummer: CHF 2.– (Zusammen mit einem Abonnement der ‹Stimme der Wassermannzeit› oder der ‹Geisteslehre-Briefe› als Gratis-Beilage.)

Postcheck-Konto: FIGU-CH-8495 Schmidrüti, PC 80-13703-3

E-Mail: info@figu.org

Internet: www.figu.org

FIGU-Shop: <http://shop.figu.org>